THÜRINGER ARBEITERSPORT

PREIS 20 PFENNIG

Anschrift der Redaktion: „Thüringer Arbeitersport", Gera, De-Smit-Str. 6, Fernruf 2595. Verantwortl. Schriftleiter: Anton Pikal, Gera, De-Smit-Straße 6. Postscheckkonte für Zeitungsgelder Erfurt Nr. 15012.

Amtliches Organ aller Sparten des 5. Kreises (Thüringen und Teile der Provinz Sachsen) im Arbeiter-Turn- und -Sportbund e. V., sowie des Landeskartells und aller Sportkartelle Thüringens. Verleger: 5. Kreis, Kreisvorstand, Jena, Johannisplatz 14, Fernruf Nr. 2049.

Anzeigenpreis: die 10gespaltene Millimeterzeile oder deren Raum 10 Pfennig, im Textteil 15 Pfennig. Verantwortlich für Inserate: Richard Schulze, Gera. Postscheckkonto für Inseratengelder Erfurt Nr. 9814.

8. Jahrgang — Gera, den 21. Juli 1931 — Nummer 30

Frohe Fahrt!

Wenn diese Zeilen in die Hände der Leser kommen, stehen unsere Genossinnen und Genossen freudestrahlend bereit zur Abfahrt und manche von ihnen sind schon auf der frohen Fahrt nach Wien. Welche frohe Fahrt, welch ein Kampfgeist und welche Opferwilligkeit.

21 Staaten, die der Sozialistischen Arbeiter-Sportinternationale angehören, entsenden Vertreter nach Wien, sie kommen aber auch mit dem Willen, durch ihre Anwesenheit zu demonstrieren, daß die Arbeiter-Sportinternationale keine Knechtschaft verträgt, daß die Massen des Proletariats aller Länder den ehrlich gemeinten Frieden haben wollen. Sie werden angesichts der Sozialistenführer für den Frieden, für die Weltabrüstung, für Arbeit und Brot demonstrieren. Es werden erhebende, heilige Stunden sein, für die, die bei dem großen Ereignis dabei sein dürfen.

Millionen Proletarier werden daheim mit ihnen leben und fühlen und manche Träne wird uns bestätigen, wie groß die Verzweiflung der Daheimgebliebenen ist. Millionen Proletarier werden am Radiolautsprecher die großen Festtage miterleben und begeistert sein, von dem im Geiste erlebten. Sie werden den heiligen Schwur des Festspiels in alle Winkel der schwergeprüften Erde tragen, als Grundstock einer gesunden, lebensfrohen, starken und einigen Arbeiterklasse. Das rote Banner des internationalen Proletariats wird ein Markstein sein in der Geschichte der Arbeitersportbewegung, zum sicheren Aufstieg des Proletariats aller Länder.

Den letzten Gruß an alle wackeren Wienfahrer senden die wirtschaftlich ruinierten Mitkämpfer. Sie haben aber den gleichen Schwur geleistet, der uns auf alle Zeiten fest vereinigt:

Weg mit den nationalen Grenzen, hoch die Solidarität aller Völker! Es lebe die internationale Arbeitersportbewegung! Es lebe das internationale Proletariat!

Der Verräter dunkle Arbeit.

Das ist weder neu, noch ist es überraschend; es ist vielmehr die Fortsetzung einer verräterischen Arbeit im dunkeln. — — Gleichviel, welche Taktik die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung anwendet, sie wird bestimmt von dem hysterischen Verrätergeschrei der sogenannten „Oppo." geradezu wahnsinnig begleitet. Daß aber gerade die Arbeitersportbewegung den richtigen, den geraden Weg geht, mit dem Ziel: Dem Volke zu dienen, die Gesundheit des Volkes zu heben, den Geist und Körper zu stählen, das paßt den Verrätern nicht in ihre sportliche Falschmünzerei. Sie wollen Sensation auf Lügen aufgebaut als Nährstoff, sonst sterben sie ab. Dazu ist gerade die heutige unsichere Zeit ein guter Nährboden für die unaufgeklärte Masse, die nur nach Hören und Sagen lebt, die nur solchen Menschen nachläuft, die gut und recht weit das Maul aufreißen können. Auf die Taten kommt es nicht an.

Und wie wundervoll einfach sie sich den Kampf gegen die Bundestreuen gedacht haben, beweist der Vorstoß des Erfurter Paul Hofmeister, der die Arbeitersportler für urteilslos oder für dumm hält. Durch die Beschlüsse seiner Partei geschoben, inszenierte er eine Spaltung in Bad Frankenhausen und Sondershausen, indem er sich die Sache sehr leicht gemacht hat und schrieb am 1. Oktober 1930 an einen Genossen nach Bad Frankenhausen, worin er bewußt mit Lügen nur so um sich warf. Interessant ist die Feststellung dabei, daß die von der „Oppo." bestrittene Spaltung in dem Briefe zugegeben wird.

Der Hofmeister schreibt wörtlich:

„Durch die Bezirksleitung der KPD. Groß-Thüringen wird mir mitgeteilt, daß du als verantwortlicher Genosse für die Fraktionssportarbeit tätig bist. (Jetzt kommt der schlagende Beweis der Spaltung durch die KPD. D. Red.). Nach den Reichstagswahlen ist es auch unsere Aufgabe, speziell in den Massenorganisationen, insbesondere Sportorganisationen, vorzustoßen."

Damit hat sich der Hofmeister und seine bedeutungslose Sekte der Spaltung bezüchtigt. Also — sie sind es, die mit ihrer wahnsinnigen Spaltungs- und Putschtaktik unsere Bewegung zerschlagen wollen, sie sind es auch, die jetzt den Bürgerlichen nachlaufen, die Plätze und Geräte dieser Bewegung erhalten, wahrscheinlich als Dank für die gut besorgte Arbeit. Das ist die „revolutionäre" Taktik, die sie immer tiefer in den Sumpf der Irrungen und Wirrungen hineinzieht. Und deshalb das hysterische Geschrei, ob der Mißerfolge, deshalb die Verleumdung der Arbeiter-Turn- und -Sportbewegung.

Wir gehen weiter. In Nummer 49 des „Thüringer Arbeitersport" vom 1. Dezember 1930 warfen wir die Frage auf: „Ist Paul Hofmann ein Lügner?" Die Frage beantwortete der FC. Eintracht, Sondershausen, so gründlich, daß wir keinen Grund mehr haben, diese Frage noch einmal zu beantworten. Aber, was uns noch mehr interessieren kann, ist, daß man versucht, die bundestreuen Genossen durch Ueberfälle von der „Notwendigkeit" einer „revolutionären" Sportbewegung zu überzeugen.

Auch hier haben wir folgenden Beweis notiert:

„Am Dienstag gegen 19 Uhr überfiel zwischen Burgwerben und Weißenfels eine größere Anzahl kommunistischer Sportler die bundestreuen Genossen (es folgen die Namen der Ueberfallenen. D. Red.). Der Tatbestand ist kurz folgender: Die drei Genossen begleiteten einen Transport gepfändeten Gerätes, das die Fußballabteilung Union dem Allgemeinen Turnverein 1899 vorenthalten hatte. Kaum hatte der leichte Tafelwagen den Tunnel verlassen, als sich die obenerwähnten Rowdys von hinten auf den Wagen stürzten und ihn umzuwerfen versuchten, um so die gepfändeten Sachen leichter stehlen zu können. Als ihnen dies nicht gelang, ließen die Rowdys ihre Zerstörungswut an den Geräten aus, die zum Teil beschädigt wurden. Nur dem energischen Eingreifen der drei Genossen und dem Kutscher, der sofort auf das Pferd einschlug, ist es zu danken, daß ein weiteres Unheil verhütet wurde. Der Ueberfall ist um so gemeiner, da, wenn es den Angreifern gelungen wäre, den Wagen umzukippen, ein fünfjähriger Junge, welcher auf dem Wagen saß, darunter begraben worden wäre. Die Roheit der kommunistischen Angreifer ging so weit, daß man sich nicht scheute, angesichts des Kindes zu Steinen zu greifen."

So berichtete der Zeitzer „Volksbote". Das war bis jetzt die „revolutionäre" Ader der „Volksbeglücker". Daß diese Ader auch versagen kann, wenn es sich ums Geld handelt, beweist folgender Fall. Der Bundespressedienst veröffentlichte seinerzeit einen Schnorrbrief an eine bekannte Königsberger Großfirma folgenden Inhalts:

„Unterzeichneter Verein beschloß in seiner Monatsversammlung wegen der augenblicklichen Notlage sich an obige Firma zu wenden, um eine Stiftung von Satin für Hosen (Fußball), 11 Meter, geld, für eine Mannschaft an Sonntagsspielen, da der Verein es augenblicklich nicht aufbringen kann. Der Beschluß wurde von der 40 Mann starken Versammlung gefaßt und bekanntgegeben, in geschäftlicher Hinsicht obige Firma zu unterstützen.

Besten Dank im voraus, zeichnen im Namen des Vereins (folgt die Unterschrift).

Zugedachte Spenden bitten wir an Herrn Paul Gottschalk, Rauschen, zu senden."

Im Banne des Lederballes.

Thüringen gegen Sachsen am 1. August in Altenburg und 2. August in Gera.

Ueber 24 000 Bundesgenossen und -genossinnen treten in diesen Tagen die Fahrt nach Wien an oder sind schon unterwegs, darunter sich auch über 2000 Teilnehmer aus Thüringen befinden, wenn die neueste Nummer des „Thüringer Arbeitsport" erscheint. Sehnsüchtige Wünsche der Zurückgebliebenen werden die unternehmungslustigen, glücklichen Wienfahrer begleiten. In Gedanken werden sie aus der Ferne das Fest der Arbeitersportler in Wien miterleben, davon sprechen und mit Spannung die Tage zählen, bis die gebräunten Festbesucher mit neuen Erlebnissen bereichert, wieder in der Heimat auftauchen. Dann wird das Olympia Gesprächsstoff für eine lange Zeit sein. Die Heimgekehrten werden einen großen Kreis wißbegieriger Zuhörer finden, die dankbar in sich alles aufnehmen, was ihnen bereitwilligst geboten wird. Photos, Artikel und Filme werden das Fest noch besser veranschaulichen und dazu beitragen, daß es der Wunsch aller diesmal nicht Dabeigewesenen ist, beim nächsten Mal unbedingt mit dabei zu sein. Hoffentlich geht ihr Wunsch in Erfüllung! Daß die daheimgebliebenen Genossen auch etwas von der größten Veranstaltung der Arbeitersportler im gleichen Atemzug verspüren, dafür hat die Bundesleitung in bester Weise gesorgt. An jedem Tage der Olympia übermittelt der Rundfunk die wesentlichsten Vorgänge, der als Krönung am Hauptfesttag die Uebermittlung der Olympia-Handball- und Fußballmeisterschafts-Schlußspiele bringen wird. Wir wünschen allen Wienfahrern eine glückliche Fahrt und rufen ihnen ein „Frei Heil!" nach.

•

Inzwischen beschäftigen wir Zurückgebliebenen uns mit Thüringens größten sportlichen Ereignissen in diesem Jahre — mit den Begegnungen der Kreismannschaften Thüringen gegen Sachsen am 1. und 2. August in Altenburg und Gera. Nach dem ersten erfolgreichen Auftreten der Thüringer Kreismannschaften anläßlich des 2. Bundesfestes in Nürnberg im Jahre 1929 gegen Württemberg, vor allem aber durch den grandiosen Sieg über die Ländermannschaft England, im August des gleichen Jahres, war es der Wunsch aller Thüringer Arbeitersportler, die Kreismannschaft einmal im Kampfe mit der Sachsenmannschaft zu sehen. Denn der 4. Kreis (Sachsen), der 14 933 Quadratkilometer groß ist und rund 5 Millionen Menschen Lebensmöglichkeiten bietet, ist mit seinen 130 000 Bundesmitgliedern nicht nur der stärkste, sondern auch der aktivste und bestorganisierte Kreis der Arbeitersportbewegung. Verwunderlich ist dies nicht, ist doch Sachsen für die moderne Arbeiterbewegung historischer Boden. Es sei nur an die bekanntesten Arbeiterführer Bebel, Liebknecht und Friedrich Ebert erinnert, die hier lange Zeit ihr Wirkungsfeld hatten und erstere auch als Gefangene auf der Festung Hohenstein die brutale Faust der Reaktion zu spüren bekamen. Schon Jahrzehnte vor dem Kriege war Sachsen der einzige deutsche Staat, der eine rote Mehrheit hatte, und daß gerade aus diesem Grunde die Arbeitersportbewegung hier eine gute Heimstätte gefunden hat.

Ganz richtig folgerte man daher: schneidet die Thüringer Mannschaft gegen die stärkste Kreismannschaft des gesamten Bundesgebiets (Sachsen) gut ab, die eine lange und gute Tradition hinter sich hat, dann waren unsere Siege gegen Württemberg und England ehrlich und verdient errungen und hatten mit Zufallssiegen nichts zu tun. Außerdem — und das ist vielleicht das Wichtigste — würde bei einem Erfolg, ich denke dabei weniger an einen Sieg als gleichwertige Leistungen, der Thüringer Arbeitersportballsport außerhalb seiner Grenzen bekannter, was in mancherlei Beziehungen nur zum Vorteil gereichen dürfte. Sofort aufgenommene Verbindungen mit den sächsischen Genossen schufen nun diese Begegnungen am 1. und 2. August, auf die der gesamte 5. Kreis mit Spannung seit zwei Jahren gewartet hat.

Thüringen, mit Einschluß der preußischen Enklaven, wird etwas über 12 000 Quadratkilometer umfassen, aber nur von rund 2 Millionen Einwohnern bewohnt sein. Es ist nun klar, daß der 5. Kreis nicht die große Auswahl von Spielern hat, als der 4. Kreis, der nochmal so dicht bevölkert ist. Aber darauf kommt es auch nicht an, sondern es gilt, die richtige Auswahl zu treffen, die mit geschickter Hand auch aus einem kleineren Kreis vorgenommen werden kann, dabei immer noch das wirkliche Können entscheidet. Aus 320 Vereinen bzw. Abteilungen wählt der 5. Kreis seine Vertreter aus. Daraus kann man ermessen, welche Arbeit mit der Aufstellung einer Kreismannschaft zu bewältigen ist, und vor allem welche Verantwortung die Kreisleitung auf sich genommen hat, damit der Thüringer Arbeiterfußballsport seiner Bedeutung entsprechend so vertreten wird, wie es das Ansehen unserer Bewegung erfordert. Denn das Aufstellen von Auswahlmannschaften ist keine leichte Arbeit, kein xbeliebiges Einfügen von bekannten Spielernamen in die Posten einer Mannschaft. Der beste Spieler ist zwecklos aufgestellt, wenn er den Kontakt mit seinen übrigen Spielern nicht findet und sich nicht anzupassen versteht. Denn nichts ist in einer Auswahlmannschaft verfehlter, als allein durch sein Können das Spiel entscheiden oder gar glänzen zu wollen. Nur zweckmäßigstes Zusammenspiel, dabei höchste Begabung einzelner, sowie technische und taktische Vollendung Voraussetzung sind, ist für den Erfolg einer Mannschaft ausschlaggebend. Ist dies alles vorhanden, dann sehen die Zuschauer Mannschaftssport, der zündet, mitreißt und Begeisterung aufflammen läßt.

Für alle Thüringer Sportler ist es sicherlich interessant, zu wissen, welche Spieler von ihren Bezirken zu den bevorstehenden Sachsenspielen gemeldet sind. Am zahlreichsten sind für den Tormannsposten die Meldungen eingegangen; es sind dies: Sondermann, Fr. Tr. Erfurt; Imarzig, Rositz; von Nordheim, Zella-Mehlis; Blauwitz, Salza; Wöhner, Steinheid; Vorberger, Gera-Untermhaus. Als rechte Verteidiger wurden *Fietich, Gera-Pforten; Ehrhardt, Fr. Tr. Erfurt; Krumbholz, VfL. Naumburg gemeldet. Als linke Verteidiger: *Holland, Heinrichs; Will, Fr. Tr. Erfurt. Für die Läuferreihe wurde merkwürdigerweise nur ein Mittelläufer gemeldet, 3 rechte und 5 linke Läufer. Rechte Läufer: *Begale, Gera-Untermhaus; Anschütz, Fr. Tr. Erfurt; Fricke, Salza. Mittelläufer: *Fichtler, Gera-Pforten. Linke Läufer: Blaschek, Rositz; Rohle, Teuchern; Mutra, Sp.-Vg. Ilmenau; Linß, Steinach; Ehbold, Zeitz. Stürmerreihe, Rechtsaußen: Jugelt, Hohenmölsen; Kind, Jena-Ost; Hoffmann, Steinbach-Hallenberg. Halbrechts: Brückner, FSV. Jena; Selig, Dietzhausen; Nader, Gera-Pforten. Mittelstürmer: Beyer, Wählitz; Sesselmann, Steinach; Krahl, Erfurt. Halblinks: *Panndorf, Gera-Pforten; *Geiling, Fr. Tr. Erfurt; Klöppel, Rositz; Reinhardt, Heinrichs; Spangendorf, Bleicherode. Linksaußen: *Golle, Gera-Untermhaus; Meister, Sp.-Vg. Ilmenau. Die mit einem Stern versehenen Spieler haben in der Kreismannschaft schon mitgewirkt.

Im großen und ganzen wird die Kreisleitung sich wiederum auf die alten, erprobten Genossen verlassen. Die endgültige Mannschaftsaufstellung wird in nächster Nummer bekanntgegeben. Heute sind wir dagegen schon in der Lage, die Sachsenmannschaft unsern Lesern zu benennen, die erst kürzlich im Spiel gegen die Tschechoslowakei erprobt wurde: Tormann: Naumann (Taura); Verteidiger: Fritzsch, Schimak (Niederhaßlau); Läufer: Müller (Sachsen, Chemnitz), Johne (Rasensport Döbeln), Bogen (Leipzig, Südwest); Stürmer: Scheibe (Dresden-Löbtau), Richter (Gornsdorf), John, P. (Pegau), Braunert (Leipzig, Südost), Leistner (Niederhaßlau). Ersatz: Schmidt und Lorenz (Niederhaßlau).

Diese Mannschaft gilt als sehr spielstark und ist mit einigen Ausnahmen augenblicklich Sachsens beste Vertretung. Wie uns mitgeteilt wurde, bringt Sachsen dem Treffen ebenfalls die allergrößte Teilnahme entgegen. Man will dort mit neuem Ruhm aus dem Zusammentreffen beider Kreismannschaften hervorgehen.

So sieht also der unverfälschte Klassenkampf jener revolutionären Leute aus, die sich anmaßen, die alleinigen Verfechter jeglicher revolutionären Idee zu sein.

Nicht genug an den Beispielen der unfähigen Führerschaft der Spalter und Abwanderungen der so gezogenen Sportler ins bürgerliche Lager, versucht man jetzt in Schmölln, jedoch ohne Erfolg, einen eigenen Laden aufzumachen. Nur weiter so, eines Tages kommt die Erkenntnis der Verführten, dann kommt die verdiente Abrechnung. Der Anfang ist in Berlin, in der Spalterzentrale gemacht worden. Hier der Beweis:

Adler 08 Berlin kehrt zum Bund zurück.

Der Fußballbundesmeister 1928 des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes, der mit zum kommunistischen Sportverband überging und dort eine der besten Stützen war, hat am Freitag dem 10. Juli gegen nur 5 Stimmen beschlossen, zum Arbeiter-Turn- und -Sportbund, e. V., zurückzukehren. Die Reichsleitung des kommunistischen Sportverbandes hat die verzweifeltsten Anstrengungen gemacht, den Verein zu halten. Zur Versammlung entsandte sie den kommunistischen Landtagsabgeordneten Zobel mit einem Sekundanten, aber sie mußten von draußen zuhören. Adler 08 hat ihnen nicht einmal Zutritt zur Versammlung gewährt. Adler 08 wird schon am 18. Juli in Berlin gegen die Leipziger Spitzenmannschaft des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes, e. V., „VfK. Südwest", spielen.

Berichtigung.

In Nummer 29 des „Thüringer Arbeitersport", unter „Der 5. Kreis Thüringen und das 2. Olympia in Wien", haben wir auch über den Wassersport geschrieben, daß diese Sparte der Qualität entsprechend nicht berücksichtigt wurde.

Genosse Dümlein, Jena, sendet uns eine Berichtigung folgenden Inhalts zu: In 400 Meter Brustschwimmen hat sich Genosse Kahnt, Zeitz, für Wien qualifiziert, auch die Genossin Waglschal, Erfurt, vertritt die Wassersparte in Wien in 100 Meter Brustschwimmen. Auch die Faltbootfahrer sind durch den Genossen Küchler, Zeitz, vertreten.

Bemerken möchten wir hierzu, daß wir nach den uns zugegangenen Meldungen die Aufstellung zu dem Artikel vorgenommen haben und der Irrtum nur der mangelhaften, zum Teil ganz vernachlässigten Berichterstattung zuzuschreiben ist. Hoffentlich lernen die Berichterstatter aus solchen Fehlern und berichten uns solche wichtige Begebenheiten.

Schließt die Reihen!

Neue Anschläge auf die Freikörperkulturbewegung.

Reaktion und Muckertum haben sich zum offenen Kampf gegen die sozialistische Freikörperkulturbewegung zusammengefunden. Mit allen Mitteln trachtet man danach, die jungen Freikörperkulturorganisationen zu zerschlagen. Namentlich katholische Kreise halten die Zeit für gekommen, daß sie mit den Anhängern der Freikörperkultur abrechnen können. Die gleichen Kreise, die dem arbeitenden Volke eine Notverordnung nach der anderen bescheren und damit die Volksgesundheit auf das stärkste bedrohen, wollen eine Bewegung vernichten, die nach der Meinung namhafter Volkshygieniker, Pädagogen und Sexualwissenschaftler auch aus bürgerlichem Lager, nicht nur Anspruch auf Duldung, sondern auf ausdrückliche Förderung durch den Staat hat. Wie keine andere Bewegung stellt die Freikörperkultur die bedeutsamsten Heilfaktoren Sonne, Licht und Luft, Bewegung in den Dienst ihrer Arbeit am menschlichen Körper. Durch den natürlichen Umgang der Geschlechter schafft die Freikörperkultur erst einmal eine Atmosphäre, in der auch das Geschlechtsleben als etwas Reines gesehen und behandelt wird. Nur der kleinste Teil ist in den Freikörperkulturvereinigungen zusammengeschlossen. Das muß anders werden! Im Kampf gegen die planmäßigen Anschläge auf die Freikörperkultur kommt es auf jeden Mann an. In Berlin sind die Nachbahnabende des Arbeiter-Turn- und Sportvereins Fichte verboten worden. Bei Potsdam wurde, wie in wilhelminischen Zeiten, ein seit sieben Jahren bestehendes Freikörperkulturgelände von Landjägern aufgelöst und der Vorsitzende des Vereins verklagt. Eine zurückgenommene Verfügung über den Zwang, in Berliner Badeanstalten Geschlechter und Altersstufen zu trennen, ist am 30. Juni des Jahres erneut verfügt worden. Das Ausstellen und Feilhalten von Schriften mit nackten Bildern jeder Art ist ab 1. Juli dieses Jahres verboten. Damit soll vor allen Dingen die Verbreitung des Freikörperkulturgedankens durch die sozialistischen Freikörperkulturzeitschriften verhindert werden. Der hessische Landtag hat Verbote wegen gemeinsamen Wanderns, Badens und Uebernachtens erlassen. In Thüringen erhalten Vereine und Verbände seit dem 1. Juni keinerlei Unterstützung mehr, wenn sie nicht bei allen Veranstaltungen die Geschlechter trennen.

Jetzt ist es an der Zeit, den Gegnern zu zeigen, daß sie unsere Bewegung unterschätzt haben. Deshalb schließt die Reihen! Organisiert auch in der Freikörperkulturpartei des Verbandes Volksgesundheit, Dresden A 1, Wilsdrufferstraße 31. Verlangt Werbematerial.

Überpatrioten der D. T.

Nationalsozialistische Turnführer immer noch im Kriegszustand.

Es erregte einiges Aufsehen, daß bei dem jüngsten bürgerlichen Frauenländerkampf Frankreich gegen Deutschland nicht die vorgesehenen DT.-Turnerinnen Schumann, Essen und Rotte, Düsseldorf, mitwirkten. Wie wir nunmehr erfahren, hat der rheinische Turnkreis der Deutschen Turnerschaft den beiden Turnerinnen den Start in Paris verboten mit der Bemerkung, daß ein Wettkampf in ehemals feindlichen Ländern nicht in Frage käme. Diese Einstellung der DT. nimmt weiter nicht wunder, zumal ihr ganzes Wirken in Ueberpatriotismus und nationalsozialistische Verhetzung gekleidet ist. Anscheinend befindet sich die DT. immer noch im Kriegszustand, obwohl seit dem Weltkriege schon ein Dutzend Jahre verstrichen sind. Diese volksverhetzende Tätigkeit der Deutschen Turnerschaft muß man sich merken. Wer Frieden und Freiheit der Völker will, der sollte den Schlußstrich ziehen mit einer Gesellschaft, deren Wirken, wie obiges Beispiel recht eindeutig beweist, immer noch auf blödeste Volksverhetzung eingestellt ist.

Die Nazistrolcherei

erfordert auch von den Arbeitersportlern schärfste Abwehr. Zahllos sind die Ueberfälle auf harmlose Arbeitersportler in letzter Zeit. So wurden fünf Bremer Arbeitersportler bei einer Paddelbootfahrt in Witzenhausen an der Werra von etwa acht bis zehn Mann aus Witzenhausen in der Nacht überfallen, angeblich, weil sie neben der Vereinsfahne und dem Bundeswimpel noch die Reichsflagge führten. Sie wurden zurückgeschlagen, trotzdem sie den Paddlern versprochen hatten, sie alle zu erläuter.

Am 14. Juni wurden 14 Mitglieder der Freien Turnerschaft Eisenach, darunter drei Frauen und ein Kind, von etwa 70 bis 80 Nazis überfallen und zum Teil bestialisch mit Spaten, Totschlägern, Schlagringen und Hundepeitschen mißhandelt.

In der Nacht zum 27. Juni haben etwa 60 Nazis in dem kleinen Städtchen Kaufungen bei Wolkenburg (Freistaat Sachsen) das Vereinslokal der Freien Turner und Gewerkschafter, die Ritterburg in Kaufungen, regelrecht gestürmt, die Gäste und den Wirt in furchtbarster Weise mißhandelt und im Lokal alles kurz und klein geschlagen.

Es war ein regelrecht organisierter Sturmangriff mit Steinen, Knüppeln und Messern. Zuerst wurde die Schaltertafel zerschlagen und damit die Lichtleitung zerstört. Den Wirt schrien sie an: „Wir werden dich's schon lehren, die Saubande in deinem Lokal aufzunehmen."

Nieder, mit der Arbeitersportbewegung.

Mit dieser fanatischen Parole überfallen die Nazis die Sportheime, Sportplätze, Einkehrstätten und Naturfreundehäuser, brechen mit blutiger, mittelalterlicher Gewalt in friedliches Kulturleben ein und lassen ihrem Zerstörungswahnsinn freien Lauf. Einrichtungen und Anlagen, die unter unsäglichen Mühen und ideellen Opfern von der klassenbewußten Arbeiterschaft in der Nachkriegszeit geschaffen worden sind, befinden sich in einer ständigen Gefahr.

Abwehr ist Pflicht!

Gerade nach der Reichstagswahl hat dieser Ruf viel Widerhall gefunden. Aber Tausende von Arbeitern stehen noch zögernd am Rande der politischen Geschehnisse, sie sind vom Abwehrwillen noch nicht erfaßt, kritisieren vielleicht oft, aber sie leisten keine positive, politische Arbeit. Wer angesichts der täglichen Ueberfälle der Faschisten noch nicht begriffen hat, daß die Arbeiterschaft und ihre Kultur in ständiger Gefahr sind, der hat nicht das geringste Klassenbewußtsein. Arbeitersportler, hinein in die Abwehr formationen! Entweder in das Reichsbanner oder in die Abwehrkartelle, gleichgültig, wo einer seine Pflicht tut. In dieser schweren Zeit darf sich die Arbeiterschaft nicht in Grenzstreitigkeiten und organisatorische Meinungsverschiedenheiten einlassen, alle verfügbaren Kräfte müssen zusammengefaßt werden.

Nieder mit dem Faschismus!

Je geschlossener der Widerstand der Arbeiter wider die Faschisten, um so eher wird das elende Machwerk homosexueller, abgetakelter kaiserlicher Rekrutenschinder zusammenbrechen. Die Befreiung der Arbeiter von allen ihren Feinden müssen sie selbst durchführen. Darum verschärfter Kampf, doppelte politische Aktivität und zusammengestanden in einer Front! Fr. Schr.

ALLEINIGE HERSTELLER:
Riebeck-Brauerei Gera
Geraer Schwarzbier ist nur aus garantiert rein Malz u. Hopfen, ohne jegliche Zuckerverwendung, hergestellt

Was ist unsere Pflicht?

Sehr oft, ja in manchen Orten ist es zur Gewohnheit geworden, daß unsere Vereine in bürgerlichen Zeitungen inserieren. In letzter Zeit wurde uns zugetragen, daß viele unserer Vereine alle Plakate und überhaupt alle Drucksachen in den bürgerlichen Druckereien herstellen lassen. Genossen, was ist unsere Pflicht? Alle solche Zeitungen und Druckereien zu meiden, die uns bekämpfen. Unsere heiligste Aufgabe ist es, unsere Drucksachen in den sozialdemokratischen Parteidruckereien herstellen zu lassen. Wenn auch manche bürgerliche Konkurrenz die Drucksachen um ein paar Pfennig billiger liefert, so fragt diese, ob sie auch den richtigen Tarifsohn zahlen, ob sie auch über Tarif zahlen, wie viele Parteidruckereien und ob sie auch alterschwache Menschen beschäftigen, die die Leistungsfähigkeit nicht mehr besitzen.

Unsere Pflicht ist es, nur unsere Druckereien mit Drucksachen zu berücksichtigen, dann sind wir Arbeitersportler und proletarische Mitkämpfer.

Berichte

Fußball

Bezirk Erfurt

ATuSV. Oehrenstock gegen SV. Unterpörlitz 0:4 (0:2). Auch im zweiten Serienspiel mußte Oehrenstock eine Niederlage hinnehmen. Im Anfang sah man flottes Spiel, das bis zur Halbzeit noch spannend verlief. Als aber nach Seitenwechsel Unterpörlitz infolge Eigentor des rechten Verteidigers zum dritten Erfolg kam, sah man von seiten des Platzvereins ein lustloses Spiel.

FSV. Gräfenroda gegen Freie Turner Stadtilm 0:3 (0:1). Die Mannschaften zeigten ein faires Spiel, welches bei der drückenden Hitze große Anforderungen an die Spieler stellte. Stadtilm konnte durch seine flinke Spielweise sicher gewinnen, nachdem der Platzverein eine untaktische Umstellung vornahm. Schiedsrichter einwandfrei.

FSV. Altenfeld gegen FSV. Großbreitenbach 5:0 (3:0). Der Platzverein gewann verdient und konnte sich zwei wertvolle Punkte sichern. Das Spiel selbst war werbend für unsere Bewegung.

Resultate der unteren Mannschaften.

Freie Turnerschaft Erfurt IV gegen Wacker Bischleben II 1:5. Freie Turnerschaft Erfurt I. Jugend gegen ATuSV. Arnstadt I. Jugend 4:0. Freie Turnerschaft Erfurt II. Jugend gegen FSV. Gräfenroda I. Jugend 0:6. Freie Turnerschaft Erfurt Alte Herren gegen VfZuR. Alte Herren 2:2. Oehrenstock Jugend gegen Dörnfeld Jugend 1:1. Oehrenstock Schüler gegen SV. Unterpörlitz Schüler 4:0. Stadtilm II gegen Gräfinau I 1:3. Gehren II gegen SV. Unterpörlitz II 1:7. Martinroda I gegen Langewiesen II 3:6. Gehlefee I gegen Bad Tennstedt I 3:1. Weißensee II gegen Freie Turner Erfurt III 3:1. Martinroda II gegen 1860 Ilmenau III 3:3. Dörnfeld II gegen Gräfinau II 1:1. SV. Unterpörlitz III gegen Gräfinau III 7:0. Geschwenda Alte Herren gegen Angelroda I. u. II. komb. 1:5. Altenfeld Jugend gegen Langewiesen Jugend 3:0. SV. Unterpörlitz Jugend gegen Mährenbach Jugend 0:0. Altenfeld Schüler gegen Großbreitenbach Schüler 5:0. Gräfenroda I. Schüler gegen Stadtilm Schüler 1:3.

Bezirk Nordhausen

Salza I gegen Herzberg I 2:0 (1:0). Am Sonnabend standen sich im Serienspiel obige Mannschaften gegenüber. Beide traten in stärkster Aufstellung an. Von Anfang an erbitterter Kampf um Erfolge. Mehrere Ecken beiderseits bringen nichts ein. Ein Strafstoß für Salza wurde vom linken Läufer unhaltbar eingeschossen. Herzberg kämpft schwer um den Ausgleich, jedoch das Salzaer Hintertrio läßt sich nicht überwältigen. Bei 1:0 Seitenwechsel. Nach Halbzeit ist Salza leicht überlegen und kann bis Schluß noch einmal einsenden.

Salza II gegen Herzberg II. Salza erhielt zwei billige Punkte, weil Herzberg nicht antrat.

Salza III gegen Kelbra II 4:1 (3:0). Salza Jugend gegen Frankenhausen Jugend: Salza erhielt auch zwei billige Punkte, da Frankenhausen nicht antrat. Salza Schüler gegen Crimderode Schüler 8:0.

Großwerther I gegen Nordhausen I 2:3 (0:2). Am Sonntag trafen sich obige Mannschaften im Serienspiel. Durch Selbsttor gelangte Nordhausen leicht zur Führung, und kann bis Halbzeit nochmal einsenden. Nach Halbzeit kann Großwerther, leicht überlegen, zweimal zu Erfolg kommen, dem Nordhausen kurz danach das Siegestor folgen lassen kann.

Nordhausen II gegen Ellrich I 1:2 (1:1). Beide Mannschaften befleißigten sich einer fairen Spielweise. Durch Handelfmeter konnte Ellrich den Sieg sicherstellen.

Ascherode I gegen Krimmstedt I 2:2. Beide Neulinge der 3. Klasse trafen sich zum ersten Serienspiel und trennten sich mit obigem Resultat.

Wernrode I gegen Kleinfurra I 0:5 (0:3). Kleinfurra technisch überlegen, da Wernrode Neuling ist, fand sich auch im Sturm schlecht zusammen.

Kleinwerther I gegen Wiegersdorf I 3:0 (1:0). In diesem Spiel war Kleinwerther tonangebend. Wiegersdorf spielte sehr zerfahren.

Kleinwerther II gegen Bad Sachsa I 3:6 (3:2).

Handball

1. Bezirk

Untermhaus I gegen Pforten I 15:5 (5:3). Im Wochenendspiel konnte der Platzverein einen ziemlich hohen Sieg gegen Pforten herausholen. Von Anfang an konnte Untermhaus mit 2 Toren in Führung gehen. Der Gegner ließ aber nicht lange auf sich warten und konnte in kurzer Zeit drei Erfolge erzielen und damit die Führung an sich reißen. Dann erst besann sich Untermhaus und stellte das Halbzeitresultat her. Nach dem Wechsel fand sich die Mannschaft erst richtig zusammen und setzte zu einem prächtigen Endspurt an, das Abspiel wurde zusehend besser und dadurch Erfolge erzielt.

Untermhaus I gegen Rositz I 9:12. Am Sonntag mußte der Platzverein, genau wie im Vorspiel, eine Niederlage einstecken. Das Spiel wurde von Anfang bis Ende flott durchgeführt. Beide Mannschaften hatten in ihrem Sturm ausgezeichnete Torschützen. Rositz kämpft mit etwas Glück, wogegen Untermhaus etwas vom Pech verfolgt ist.

Untermhaus II gegen Pölzig I 7:3 (3:2). Weida I gegen Windischenbernsdorf II 2:3 (1:2).

Leumnitz I gegen Zeitz-Aue I 0:11. Zeitz-Aue spielte in einer wirklich bestechenden Form, welcher Leumnitz nicht gewachsen war.

Leumnitz II gegen Zeitz-Aue II 3:5. Leumnitz Jugend gegen Zeitz-Aue 7:2.

2. Bezirk

Freie Schwimmer Erfurt gegen Freie Turnerschaft Erfurt 1:13 (1:8). Den Turnern gelingt es in der ersten Spielhälfte durch bessere Aufbauarbeit und etwas mehr Glück mit 8:1 die Seiten zu wechseln. Nach der Halbzeit kommen die Schwimmer etwas mehr auf und können die etwas abgekämpfte und hart spielende Gästehintermannschaft noch dreimal überwinden. Jetzt kommen die Turner wieder in Schwung und es gelingt ihnen, weitere fünf Treffer anzubringen, bis eine Viertelstunde vor Schluß das Spiel wegen Unsportlichkeit vom Schiedsrichter abgepfiffen wird. Schiedsrichter gut.

Weitere Resultate

Arbeiter-Turn- und -Sportverein Arnstadt I gegen Freie Turnerschaft Erfurt I 9:8. Arnstadt I. Jugend gegen Freie Turner Erfurt Jugend 8:1. Arnstadt Schüler gegen Ichtershausen Schüler 5:2.

3. Bezirk

Voigtstedt I gegen Artern I 8:4.
Voigtstedt I gegen Edersleben I 3:1.
Nordhausen I gegen Reichsbanner Eisleben I 22:0 (11:0).
Nordhausen I gegen Wallhausen I 5:1 (1:1).

Voigtstedt Jugend gegen Artern Jugend 9:3. Voigtstedt Schüler gegen Artern Schüler 3:2. Nordhausen II gegen Wallhausen II 1:3 (0:2).

9. Bezirk

Fr. Tr. Eisenach I gegen Fr. Tr. Ruhla I 0:4.
Fr. Tr. Eisenach I gegen BW. Eisenach I 2:1.
BW. Eisenach I gegen Fr. Tr. Ruhla I 0:16.
BW. Eisenach I gegen Fr. Tr. Waltershausen I 3:13.
Die Städtemannschaft „Rot-Blau" gegen „Grün-Weiß" 7:7. Ein schönes Spiel, wie man es lange nicht mehr in Eisenach zu sehen bekam.

Fr. Tr. Eisenach II gegen BW. Eisenach I 2:3. Fr. Tr. Eisenach Jugend gegen Fr. Tr. Ruhla Jugend 5:2.

11. Bezirk

Spielerfest in Stützerbach.

Dem Ruf der Leitung folgend, haben sich alle Spieler in Stützerbach eingefunden. Auf dem neuerbauten, herrlich gelegenen Sportplatz gab es für Spielerinnen und Spieler Gelegenheit genug, sich nach Herzenslust auszutoben. Die ausgetragenen Spiele zeigten folgende Resultate:

Unterpörlitz I gegen Stützerbach I 3:1.
Ilmenau II gegen Gräfinau I 2:1.
Mellenbach I gegen Gehren I 3:0.
Stützerbach I gegen Ilmenau I 2:7.
Königsee I gegen Langewiesen I 13:1.
Ilmenau Spielerinnen gegen Gräfinau Spielerinnen 5:1.

Bezirksmannschaft A gegen Bezirksmannschaft B 10:7. Mit der Zusammenstellung der B-Mannschaft hatte die Leitung einen guten Griff getan, so daß die A-Mannschaft sich ernstlich anstrengen mußte, um nicht unter den Schlitten zu kommen.

Gräfinau II gegen Stützerbach II. Jugend 1:1. Ilmenau Jgd. gegen Stützerbach Jgd. 5:1. Stützerbach Jugend gegen Königsee Jugend 5:0.

Faustball: Stützerbach gegen Ilmenau 29:46. Langewiesen gegen Gehren 45:26. Das Endspiel um die Festmeisterschaft gewann Ilmenau gegen Langewiesen nach flottem Spiel mit 23:20 Punkten.

Wohl bekomm's!

Jenaer Stadtbier!

Sport vom Sonntag

Der Weltkindertag im 5. Kreis.

Zum erstenmal sind am vergangenen Sonntag die Arbeiterkinder der Welt zur gleichen Stunde in allen Ländern der Sozialistischen Arbeiter-Sportinternationale zur Feier eines Weltkindertages zusammengekommen. Am gleichen Tage und zu gleicher Stunde marschierten die Arbeiterkinder Oesterreichs in Wien auf, um die 2. Internationale Arbeiter-Olympiade im Wiener Stadion zu eröffnen.

1. Bezirk

Ueberraschend groß war der Erfolg des 1. Bezirks, der den Weltkindertag nach Greiz-Aubachthal verlegte, und man kann sagen, daß die Vorbereitung und der Funktionärstab wie ein Uhrwerk arbeitete, so daß schon nach 10 Uhr alle Wettkämpfe erledigt waren und den Kindern bis zum Festzug eine wohlverdiente Ruhe gut zustatten kam. Es hat alles gut geklappt und das soll der Dank sein für die Leistungsfähigkeit der Veranstalter.

Es würde zu weit führen, wollten wir die Größe des ganzen Festes bis ins kleinste aufführen, feststeht aber, daß niemand eine so große Teilnahme erwartet habe. Statt der 1300 gemeldeten Wettkämpfer traten weit über 1400 an, und zwar 1000 zu den leichtathletischen Kämpfen und über 400 zu den Geräte-kämpfen.

Ganz gewaltig und mächtig der Demonstrationszug durch den Ort. Ueber 1600 Kinder mit 48 Sturmfahnen für die Bedeutung des Tages, für den internationalen Gedanken und die Gleichberechtigung. Angenehm überrascht war man, als über 1200 Kinder zu den Massenfreiübungen antraten, die zur Zufriedenheit der über 2000 erschienenen Zuschauer ausgeführt wurden.

Es war ein Fest der Kleinen, und wir machen es uns zur Pflicht, in nächster Nummer unserer Zeitung noch näher das Gewaltige des Treffens bekanntzugeben.

2. Bezirk

Weltkindertag und Bezirkstreffen mit leichtathletischen Wettkämpfen in Erfurt.

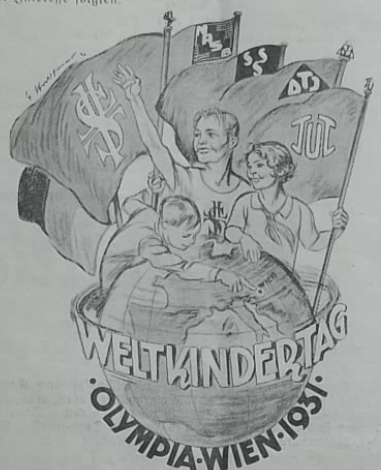
Die Beteiligung der Bezirksvereine war in Anbetracht der schlechten wirtschaftlichen Lage sehr gut. 4 mal 100-Meter-Staffette, Sportler: 1. Fr. Tr. Erfurt I 48,8 Sekunden; 2. Fr. Tr. Erfurt II 50,4 Sekunden. 4 mal 100-Meter-Staffette Jugend: 1. Fr. Tr. Erfurt 53 Sekunden; 2. Fr. Schwimmer Erfurt 53,5 Sekunden. 400-Meter-Staffette. Knaben: 1. Fr. Schwimmer Erfurt 59,8 Sekunden; 2. ATuSV. Arnstadt 1,3,8 Minuten. 4 mal 75-Meter-Staffette, Schülerinnen: 1. Fr. Tr. Erfurt 48,8 Sekunden; 2. TG. Erfurt 53,2 Sekunden. 1500-Meter-Lauf Sportler: 1. Bergmann, TG. Erfurt 4,35 Minuten. 1500-Meter-Lauf, Jugend: 1. Hänel, Fr. Schwimmer Erfurt 4,51 Minuten; 2. Stein, Fr. Schwimmer Erfurt 5,5,8 Minuten. Schweden-Staffette Sportler: 1. Fr. Tr. Erfurt I 2,22,5 Minuten; 2. Fr. Tr. Erfurt II 2,28,8 Minuten. Kleine olympische Staffette, Schülerinnen: 1. Fr. Tr. Erfurt 1,5,8 Minuten; 2. TG. Erfurt 1,11,4 Minuten. Dreikampf, Sportler: 1. Hartung, Langewiesen 220,88 Punkte; 2. Geiling, Fr. Tr. Erfurt 205,94 Punkte. Dreikampf, Sportler, Jugend: 1. Kuhnert, Fr. Schwimmer Erfurt 175,07 Punkte; 2. Wodarsch, Fr. Tr. Erfurt 175,06 Punkte. Dreikampf, Schüler: 1. Nitzmann, Dietzhausen 268,94 Punkte; 2. Weise, Fr. Schwimmer Erfurt 265,13 Punkte. Dreikampf, Schülerinnen: 1. Elfriede Alt, Fr. Tr. Erfurt 222,75 Punkte; 2. Seidelmann, Arnstadt 215,10 Punkte. Zweikampf, Sportlerinnen: 1. Gertrud Müller, [illegible] Punkte; 2. Else Gleichert, Zella-Mehlis 192,33 Punkte.

3. Bezirk

Der Weltkindertag des 3. Bezirks fand für die Gruppen 1, 4 und 5 in Salza, für die Gruppen 2 und 3 in Frankenhausen statt. Insgesamt nahmen 520 Kinder teil. Im großen und ganzen nahm die Veranstaltung einen schönen Verlauf und ist ein Erfolg für unsere Bewegung. Auch die Zuschauer hatten sich zahlreich eingefunden.

5. Bezirk

Der Weltkindertag im 5. Bezirk war eine machtvolle Kundgebung für unsere Bewegung. Es nahmen teil 1424 Knaben und 1502 Mädchen. Dabei muß berücksichtigt werden, daß es 10 Bezirksvereine nicht für nötig hielten, ihre Beteiligung zu melden. Der Besuch war überall gut. In Altenburg hatten sich zirka 2000 Zuschauer eingefunden, die den Ausführungen der Kinder mit Interesse folgten.



8. Bezirk

Zum Weltkindertag in Hausdorf waren 380 Kinder anwesend. Die Veranstaltung hatte zirka 600 Zuschauer angelockt. An einer Zwei-Tages-Wanderung nahmen 20 Kinder teil.

10. Bezirk

Voller Erfolg des Weltkindertages der Gruppen Jena und Eisenberg in Bürgel.

Die Beteiligung war geradezu glänzend; über 1000 Teilnehmer, annähernd 500 Kinder im Festzug, an den Freiübungen 350 Kinder, 260 Wettkämpfer am Vormittag. Am Sonnabend Fackelzug in strömendem Regen. Die Bürgeler Einwohnerschaft bekundete durch Massenbesuch große Sympathie zum Arbeitersport. Alles in allem eine wuchtige Demonstration unserer Kinder zum Weltkindertag, der Auftakt zur Olympiade. Knaben, 12 bis 14 Jahre: 1. Richard Klee, Fr. Tr. Jena 243 Punkte; 2. Hermann Heimut, Bürgel 229 Punkte; 3. Paul Härtel, Kunitz 226 Punkte. Knaben, 10 bis 12 Jahre: 1. Werner Frenk, Bürgel 209 Punkte; 2. Paul Oertel, Fürtha 202 Punkte; 3. Walter Heinz, Glashütte Jena 196 Punkte. Mädchen, 12 bis 14 Jahre: 1. Elfriede Handwerk, Glashütte Jena 217 Punkte; 2. Gertrud Tauscher, Eisenberg 217 Punkte; 3. Erna Pöge, Eisenberg 212 Punkte. Mädchen, 10 bis 12 Jahre: 1. Ilse Gerling, Eisenberg 182 Punkte; 2. Gertrud Popp, Jena-Ost 178 Punkte; 3. Annelies Stiebritz, Glashütte Jena 174 Punkte. 10 mal 100-Meter-Staffette: Bürgel, Turner.

Fußball

Bezirk Gera.

VfL. Münchenbernsdorf I gegen Gera-Tinz I 3:0.
VfL. Münchenbernsdorf II gegen Gera-Tinz II 3:2.

Bezirk Erfurt

Bezirksauswahlmannschaft gegen Zella-Mehlis I 2:0 (1:0).
Bezirksauswahlmannschaft gegen FT. Erfurt I 1:1.
Saxonia Erfurt I gegen Geschwenda I 2:1.

TG. Erfurt II gegen Hochheim I 1:1. FT. Erfurt II gegen Gräfenroda II 3:0. Saxonia Erfurt II gegen Weißensee I 3:1. Saxonia Erfurt III gegen Geschwenda II 3:1. FT. Erfurt III gegen Frauenwald I 2:0. TG. Erfurt III gegen Frauenwald II 0:1. Saxonia Erfurt Jugend gegen Gräfenroda und Geschwenda kombiniert 1:0. FT. Erfurt Jugend gegen Altensee Jugend 4:0. TG. Erfurt 2. Jugend gegen FT. Erfurt 2. Jugend. 0:0. Saxonia Erfurt Knaben gegen Geschwenda Knaben 0:2. TG. Erfurt Knaben gegen FT. Erfurt Knaben 2:0. FT. Erfurt Knaben gegen Geschwenda Knaben 0:0. 1860 Ilmenau Knaben gegen SV. Ilmenau Knaben 2:0.

Bezirk Altenburg

Crotenlaide I gegen Wader Krimmitschau I 2:3. Trotzdem Krimmitschau unter den Quertreibereien der Oppo schwer zu leiden hat, stellten selbige in Crotenlaide eine eifrige Mannschaft, die das Gesellschaftsspiel knapp, aber verdient gewinnen konnte.

Wintersdorf I gegen Zipsendorf I 5:2. Das anläßlich der Platzweihe des TV. Bünau-Roda ausgetragene Gesellschaftsspiel konnte Wintersdorf überraschend sicher gewinnen.

Rositz I gegen Gera-Zwötzen I 2:0. Auch im zweiten Spiele zeigte Rositz schöne Leistungen. Leider wurden diese durch das unsportliche Verhalten der Gäste, die 25 Minuten vor Schluß des Spieles nach einer gerechten Schiedsrichterleistung das Spielfeld verließen, stark getrübt.

Crotenlaide I gegen Gera-Pforten I 2:0. In diesem Spiele war Crotenlaide gegenüber den Leistungen im Sonnabendspiel nicht wieder zu erkennen. Gera-Pforten wehrte sich verzweifelt, konnte aber nicht verhindern, daß der Platzbesitzer einen einwandfreien Sieg erzielte.

Rositz I gegen 1901 Chemnitz I 3:2.
TV. Altenburg I gegen Rempesgrün I 3:0.

TV. Altenburg II gegen Gera-Untermhaus II 3:3. TV. Altenburg Jugend gegen Gera-Untermhaus Jugend 1:1.

Bezirk Gotha

FSV. Eisenach I gegen BV. Eisenach I 0:3 (0:2). Am Sonnabend standen sich 2 Meisterschaftsanwärter im Verbandsspiel gegenüber. Schon zu Beginn des Spieles machte ein starker Regenschauer alle Hoffnungen auf ein technisch einwandfreies Spiel zunichte. Denn in kurzer Zeit waren die Platzverhältnisse die denkbar schlechtesten. BV. Eisenach überraschte besonders im Angriff durch seine geschlossenen Aktionen. Die FSV. kämpfte nicht immer glücklich. Trotz zahlreicher guter Torchancen blieb ihnen jeder Erfolg versagt. Man muß den Sieg des BV. Eisenach als Verdienst bezeichnen, wenn auch nicht in dieser Höhe. Die Entscheidung um die Bezirksmeisterschaft fällt erst dann, wenn der Kreis endgültig über den Protest des Vorrundenspieles entschieden hat.

BV. Mühlhausen I gegen Eschwege I 3:2. Vor zirka 500 Zuschauern lieferten beide Mannschaften ein spannendes Spiel. Mühlhausen spielte trotz Ersatzes überlegen. Das erste Tor konnte BV. infolge besserer Stürmerleistungen für sich buchen. Auch Eschwege ließ nichts zu wünschen übrig und sandte kurz vor Halbzeit zum Ausgleich ein. Nach der Halbzeit wurde das Spiel lebhafter. Es erfolgte Durchbruch auf Durchbruch. Trotzdem Mühlhausen nach Halbzeit nur noch mit 10 Mann spielt, konnten sie noch zweimal einsenden. Das Spiel war fair, Schiedsrichter gut.

BW. Eisenach I gegen Vorwärts Rudolstadt I 2:3.

FT. Fürtha I gegen FT. Eisenach II 1:2. FSV. Eisenach Ah. Orschlitt I 2:1. FSV. Eisenach I. Jugend gegen Schwedta Jugend 6:0. BV. Mühlhausen II gegen Eschwege II 1:3. BV. Mühlhausen I. Jugend gegen Eschwege I. Jugend 3:1.

Bezirk Salzungen

BV. Salzungen I gegen Barchfeld I 3:2. Dieses Spiel war der Gradmesser für den kommenden Bezirksmeister. Barchfeld spielte

---

Eine Wanderung in den deutschen Alpen.

Von Werner Heidrich.

(Fortsetzung und Schluß.)

Wir sind nun aber auch an einem Orte, dessen Name Weltruf besitzt, in Garmisch-Partenkirchen. Hier ist das Zentrum für das Volk, das von der Arbeit der anderen lebt, von denen, die ihre durch Proletarierhand so leicht verdienten Gelder in der leichtsinnigsten Weise ausgeben. Unser Ziel war nun ein kleines Restaurant in Garmisch, an der Grenze von Hammersbach. Aber der Weg von Partenkirchen nach Garmisch ist uns weiter geworden, als unsere gesamte Tour. Dabei stand ein Gewitter am Himmel und je mehr wir unsere Schritte beschleunigten, um so drohender wurde das Wetter, je näher wir unserem Ziele, um so näher kam uns das Gewitter. Es lag daran, daß uns das Gewitter entgegenkam, respektive wir zur Erreichung unseres Zieles geradewegs in dasselbe hineinlaufen mußten. Wir sollten bei diesem Wettlauf nicht Sieger bleiben, denn das Wetter erreichte uns viel früher als wir unser Ziel, und zwar mit solcher Wucht, daß wir zur Unterbrechung unserer Wanderung gezwungen waren. Hagel in der Größe von Taubeneiern bedeckte bald alle Straßen und Wege zehn Zentimeter hoch, dabei kroch die Sonne aber bald wieder hervor und ließ diese Herrlichkeit verschwinden. Wir aber begaben uns, unwillig über diese unreinwillige Unterbrechung, wieder auf den Weg und erreichten dann auch schließlich unser Ziel. Unterwegs war mir in Anbetracht des „nicht mehr ganz einwandfreien" Hemdes, welches ich auf dem Leibe hatte, ein Schild mit der Aufschrift: „Wäscherin" besonders aufgefallen und ich hatte mir das Haus auch besonders eingeprägt, für spätere Fälle vielleicht. Also im erreichten Lokal zunächst Leib und Magen gestärkt und Quartier gemacht. Der Gastwirt, ein sehr stark beschäftigter, aber jederzeit freundlicher Mann, konnte von uns sechs Personen nur noch vier beherbergen, besorgte aber für die übrigen zwei ebenfalls Quartier. Also mußten wir uns zunächst trennen, um uns zu renovieren und um zeigen zu können, wer wir eigentlich waren.

Nach der Aufpolierung unseres äußeren Menschen führte unser Weg nach dem Hauptverkehrszentrum von Garmisch-Partenkirchen und zur Besichtigung der beiden Orte. Unterwegs unterließ ich es nicht, der Waschfrau meine Aufwartung zu machen, da wir ja ohnehin vorhatten, den nächsten Tag noch an diesem Orte zu verweilen. Heute konnte ich die begangene Torheit bald bereuten, denn das Hemd hätte einmal ein Museumsstück werden können. Jedenfalls macht sich von der Verfassung unserer Leibwäsche durch die Einwirkungen von Schweiß, Hautkreme (gegen Sonnenbrand), Staub und Schmutz kein Mensch einen Begriff. Dabei sah man in diesem Orte überall nur Staat und feine Damen und Herren. Dies alles konnte uns jedoch nicht abhalten, Platz auf den Bänken der Promenade zu nehmen und unsererseits Kritik an den Vorbeidefilierenden zu nehmen. Später dann, gegen Abend sahen wir noch ein unvergeßliches Bild. Das von der Weide heimkehrende Vieh beherrschte den 8-Zylinder-Luxusautos gegenüber die Straßen. Da half kein Hupen, das Vieh gab das Tempo an, wenn auch nur für kurze Zeit. Ein prachtvolles, unvergeßliches Bild. Hier erlebten wir in Wirklichkeit einmal das Aufeinandertreffen des urwüchsigen Landes mit den Raffinessen und Tücken der Großstadt, wobei glücklicherweise jetzt noch und hoffentlich noch recht lange, die Sitten und Gebräuche des eigenen Landes Sieger blieb. Regenwetter zwang uns erneut zur Heimkehr und diesmal schien sich das schlechte Wetter gegen uns verschworen zu haben, denn es regnete in einem fort und hatte beim Schlafengehen noch keine Aussicht für besseres Wetter hinterlassen. Sehnsüchtig beobachte ich von meinem Bette aus die Lichter von Kreuzeck, unseres nächsten Tages Ziel. Trotzdem hatte ich allen gute Hoffnung für das Wetter des nächsten Tages gemacht und hatte dieselbe auch.

*

Leider kam es anders, als erwartet. Es wurden alle Hoffnungen buchstäblich zu Wasser. Schon beim ersten Erwachen am Freitag dem 26. Juli regnete es immer noch, was vom Himmel herunter wollte und dabei sah es auch gar nicht aus, als ob es aufhören wollte. Endlich dann, nach längerer Zeit, schlossen sich des Himmels Schleusen und mit zwei Stunden Verspätung traten wir unsere für heute vorgesehene Tour, Hammersbach, Höllentalklamm, Hupfleitenjoch, Knappenhäuser, Kreuzeck, an. Die Tour war diesmal insofern genußreicher und viel leichter, als wir keinerlei Expäd mit hatten. Bei Hammersbach konnten wir die Arbeiten am Bau der neuen bayrischen Zugspitzenbahn betrachten und erreichten schließlich bei leidlichem Wetter die Höllentalklamm. Hu, wie kalt war es hier. Grabesluft wehte uns entgegen und alle zogen die Mäntel enger. Waren wir schon am Eingang der Klamm erstaunt und begeistert zugleich von der Macht der Natur, so wurde diesen Gefühlen immer mehr Raum gegeben, je tiefer wir in die Klamm kamen. Die Naturgewalten haben hier Zeugnis von ihrer Macht abgelegt und es wäre verfehlt, wie ich dies schon bei der Partnachklamm sagte, über Einzelheiten der Höllentalklamm zu schreiben. Festgestellt soll jedoch werden, daß die Höllentalklamm viel schöner in allen Phasen ist als die Partnachklamm, viel wildromantischer vor allem. Zwischen tiefen Abgründen einerseits und himmelhohen Steilfelsen andererseits führte der Weg. „Bei Gewitter darf die Klamm nicht betgangen werden und haben sich die Besucher währenddessen in den Tunnels aufzuhalten." Plakate dieses Wortlauts prangten in großer Zahl in der Klamm und auch uns sollte das Einhalten der Warnung gelehrt werden, denn kaum hatten wir den Ausgang der Klamm erreicht und strebten weiter aufwärts, als ein erneutes Gewitter uns schleunigst zum Umkehren zwang. Im nächsten Tunnel suchten wir Schutz und fanden denselben auch, allerdings in beschränktem Maße. Während wir den Oberkörper vor der Nässe schützten, brachte uns das zu Tal schießende Wasser gewaltig nasse Füße und wir standen wie die Störche im Salat, bald auf dem einen, bald auf dem anderen Bein.

Es war ein machtvolles und imposantes Erlebnis zugleich, ein Gewitter inmitten der Höllentalklamm zu erleben. Die stillen Bergwände erdröhnten unter dumpfen Donnergrollen und von den Gipfeln stürzte hemmungslos das Wasser in zahlreichen Fällen zur Tiefe. Allerdings mußten wir dieses Erlebnis recht Fällen zur Tiefe. Allerdings mußten wir dieses Erlebnis recht teuer, nämlich durch die Aufgabe unserer weiteren Tour: Hupfleitenjoch-Kreuzeck büßen. Durch das ununterbrochene Regenwetter fühlten wir uns dann schließlich gezwungen, die Klamm zurückzugehen. Nach Erreichung der Eingangshütte ließen wir uns bei Speise und Trank gut sein und warteten unter der Schmiedung von neuen Plänen das Ende des Unwetters ab. Schließlich hörte es auf zu regnen und wir begaben uns abermals auf Tour, diesmal den Eibsee zum Ziele. Auch dieses Ziel sollten wir nicht erreichen, denn nun kamen wir im wahrsten Sinne des Wortes: Vom Regen in die Traufe. Nach kaum 1000 Meter Weges brach es erneut aus allen Himmelsschleusen und diesmal mit besonderer Heftigkeit. Da half nun keinerlei Schutz, weder Wettermantel noch untertreten unter Bäume. Es goß aus allen Schleusen und gar bald waren unsere Kleider völlig durchnäßt, so daß wir versuchen mußten, auf dem schnellsten Wege unser Quartier zu erreichen. In größter Not sahen wir endlich Hammersbach tief unter uns liegen und wagten den Weg quer den steilen Berg hinab. Dies sollte uns abermals schlecht bekommen, denn bald hatten wir alle mit Mutter Erde Bekanntschaft gemacht. Indessen das himmlische Naß schien Petrus diesmal recht überflüssig zu haben, denn von einem Nachlassen oder gänzlichem Aufhören war keine Spur zu merken. Wir trotteten nun wie die begossenen Pudel durch Hammersbach, unserem Quartier in Garmisch mit hängenden Köpfen zu.

Sollte diese herrliche Tour nun doch durch das unbeschreibliche Pech der letzten beiden Tage mit der Witterung einen kleinen Mißtlang und einen schlechten Abschluß finden. Leider kam es so, und das Sprichwort: „Ende gut, alles gut!" traf gerade bei unserer Tour nicht zu. Im Quartier mußte nun sofort die zweite Garnitur herhalten, um uns wieder salonfähig zu gestalten. Dann ging es aus Einpacken und erst da wurden die Gemüter wieder versöhnlicher. Aber selbst der allerletzte Abschied sollte uns noch eine Enttäuschung bringen insofern, als wir auf dem Wege zum Bahnhof nochmals von einem Regenwetter überrascht wurden, vor welchem wir uns da allerdings zu schützen wußten.

*

Der Sonnabend, 27. Juli, sah uns bereits wieder in Geras Mauern, wo wir uns notersit an den Alltagstrott nur schwer gewöhnen konnten. Aber wie letzten Endes alles Schöne einmal ein Ende nimmt, so war auch mit diesen schönen Tagen, von deren Erinnerung wir noch lange Zeit zu zehren haben, ein Ende.

*

Noch einige grundsätzliche Bemerkungen über die hohen Preise einer Ferienwanderung in den Alpen. Hier soll gleich betont sein, daß eine Ferienwanderung in den Alpen von dem Preis für Hin- und Rückfahrt abgesehen, billiger zu stehen kommt, als im Thüringer Wald oder im Harz. Die Lebenskosten und die Preise für Uebernachtung haben wir selbst in dem größten Badeorte wie Mittenwald und Garmisch-Partenkirchen als äußerst volkstümlich befunden. Auch über die Behandlung seitens der einheimischen Bevölkerung darf nur Gutes berichtet werden. Allerdings die Klassengegensätze zwischen Prolet, Mittelstand, Beamten und Kapitalist waren nicht zu verwischen, und zwar in erster Linie die Mittelständler und kleinen Beamten, welche auf uns als Touristen (wandernde Proleten) mit oft recht geringschätzigen Blicken herabsahen. Wir selbst aber wollten Besseres und haben durch die herrliche Tour unseren Plan zur Durchführung gebracht, wobei wir uns selbst einen großen Dienst erwiesen.

Leider sind die Mittel zur Ausführung solcher Wanderungen nicht in jedem Jahre vorhanden. Leider ist dem Prolet die Welt nicht erschlossen. Deshalb geloben wir als Arbeitersportler weiter auch wie bisher unsere Pflicht zu tun, um an der Besteiung der Arbeiterklasse auch unseren Anteil zu haben.

sehr eifrig, während Salzungen durch Entscheidung des Schiedsrichters sehr in Nachteil kam. Durch guten Endspurt mußten sich die Barchfelder den Salzungern beugen.

Heindorf I gegen Immelborn I 6:1.

Aue I gegen Näherstille I 3:1.

Unterrohn I gegen Immelborn II 1:2. Gumpelstadt I gegen Tiefenort II 6:2. Dietlaß I gegen Weilar I 2:4. Barchfeld II gegen Steinbach I 4:3. Schnellbach I gegen Seligenthal I 4:1. Wacha I gegen Salzungen II 6:1. Gumpelstadt Jugend gegen Herrenbreitungen Jugend 4:0. Barchfeld Jugend gegen Stadtlengsfeld Jugend 4:1. Schnellbach Jugend gegen Näherstille Jugend 2:1. VfL Salzungen Jugend gegen Kieselbach Jugend 3:0. Salzungen Schüler gegen Schweina Schüler 0:1. Tiefenort Schüler gegen Steinbach Schüler 3:0. Kieselbach Schüler gegen Stadtlengsfeld Schüler 1:0.

Berichtigung. Im Spiel vom 12. Juli muß es heißen: Ballverein Salzungen I gegen Steinbach-Hallenberg I 1:1 nicht 0:1.

Bezirk Nordhausen

Crimderode I gegen Salza I 4:4.

Bezirk Zella-Mehlis

Heinrichs I gegen Sportfreunde Meiningen I 5:3.

Arbeiter-Sportklub Steinbach-Hallenberg I gegen Wichtshausen I 8:1.

Arbeiter-Sportklub Steinbach-Hallenberg II gegen Goldlauter I 4:0. Arbeiter-Sportklub Steinbach-Hallenberg III gegen Schmalkalden 0:0. Arbeiter-Sportklub Steinbach-Hallenberg I. Jugend gegen Herges I. Jugend 3:1. Arbeiter-Sportklub Steinbach-Hallenberg 2. Jugend gegen Struth Jugend 4:1.

Bezirk Steinach

TV. Steinach I gegen Oeslau-Einberg komb. 8:1 (0:1). Sehr schlechte Bodenverhältnisse und ununterbrochene Regengüsse beeinträchtigten das Spiel sehr. Trotzdem wurden gute Leistungen gezeigt. Nach der Pause war Steinach wie umgewandelt und in großartigem Kombinationsspiel, das die ganze Halbzeit andauerte und Steinach immer überlegen sah, fielen zahlreiche Tore. Die Gäste haben sich trotz der hohen Niederlage wacker verteidigt und hinterließen einen guten Eindruck.

TV. Steinach Ib gegen Neuses I 1:2 (0:1). Der rechte Verteidiger Steinachs brachte seine Mannschaft durch ein Selbsttor in der ersten Halbzeit ins Hintertreffen. Steinach arbeitete trotzdem gute Gelegenheiten heraus, ohne erfolgreich zu sein. Neuses war im Durchschnitt etwas besser als Steinach.

Blechhammer I gegen Judenbach I 5:0 (0:0). Beide Mannschaften traten mit Ersatz an und bemühten sich, ein gutes Spiel zu zeigen. Judenbach konnte das Spiel bis zur Halbzeit offen halten. In der zweiten Halbzeit versagte diese Mannschaft vollkommen. Blechhammer schoß seine Tore in regelmäßigen Abständen und wurde verdienter Sieger.

Hämmern I gegen Haselbach I 1:3 (0:2). Im Wiederholungsspiel standen sich obige Mannschaften auf dem Sportplatz in Hämmern gegenüber. Es war im voraus mit einem äußerst hartnäckigen Kampf zu rechnen. In der ersten Halbzeit konnte Haselbach durch Kopfball das erste Tor erzielen. Hämmern hatte die besseren Torgelegenheiten, die jedoch vom Sturm nicht verwertet wurden. In der zweiten Halbzeit versuchte Hämmern, zum Ausgleich zu gelangen und kam zum 2:1. Das Spiel wurde schärfer, Haselbach erhöhte auf 3:1, als ein Spieler Hämmerns das Spielfeld verlassen mußte. Streitigkeiten zwischen Spielern und Zuschauern veranlaßten den Schiedsrichter, das Spiel abzubrechen. Das Spiel litt unter schlechter Witterung.

Oberlind I gegen Hüttensteinach I 7:0 (5:0). Zu Beginn des Spieles bedrängte Hüttensteinach das Oberlinder Tor stark. Der Tormann hielt jedoch alle Bälle. Oberlind konnte in der fünften Minute in Führung gehen. In der 16. Minute kam Oberlind zum zweiten Tor. Durch einen Elfmeterball folgte das dritte und kurz darauf das vierte Tor. Kurz vor Schluß der Halbzeit wurde Hüttensteinach zum fünften Male überwunden. Hüttensteinach konnte auch in der zweiten Spielhälfte keinen Treffer erzielen, während Oberlind auf 7:0 erhöhte. Die Niederlage Hüttensteinachs ist zu hoch. Starke Regenfälle beeinträchtigten das Spiel.

Sonneberg I gegen Neuhaus a. R. I 0:2. Neuhaus war leicht überlegen.

Neuhaus II gegen Saalfeld II 0:2. Neuhaus Jugend gegen Saalfeld Jugend 1:1. Steinach IIIa gegen Steinach IIIb 6:2. Steinach Jugend gegen Blechhammer Jugend 2:0. Steinach Schüler gegen Haselbach Schüler 1:0. Sonneberg Jugend gegen Steinheid Jugend 2:4.

Bezirk Weißenfels

Theißen I gegen Teuchern I 1:5 (0:2). Auch in diesem Spiel mußte Theißen eine Niederlage einstecken. Teucherns Sieg war nicht überzeugend. Bei Theißen versagte nach der Halbzeit der Linksaußen, so daß auch der übrige Sturm nicht viel ausrichten konnte. Nach Anstoß flottes Mittelfeldspiel. Theißen zeigte schöne Durchbrüche, aber scharfe Schüsse verfehlten ihr Ziel. Teuchern war bestrebt, Erfolge zu erzielen, aber Theißens Hintermannschaft machte alles zunichte. Durch Handelsmeter ging Teuchern in Führung und kurz vor Halbzeit erzielten sie das zweite Tor. Einige Zeit nach der Pause kam Theißen zum einzigen Tor. Teucherns Tormann meisterte alle scharfen Schüsse mit Geschick. Wieder ein Handelsmeter wurde für Teuchern zum dritten Tor verwandelt. Ein unhaltbarer Prachtschuß brachte Teuchern das vierte Tor. Trotzdem gab sich Theißen nicht verloren. Aber Teucherns Hintermannschaft ließ Theißen nicht mehr aufkommen. Ein Abseits brachte für Teuchern das fünfte Tor, ein Fehler, den man dem guten Leiter des Spieles nicht zugetraut hätte.

Naundorf I gegen Hohenmölsen Ia 2:2 (1:1). Naundorf geht in der fünften Minute in Führung, vor Halbzeit erfolgt noch der Ausgleich. Nach der Pause war das Spiel gleichwertig. Hohenmölsen arbeitet sich durch und führt 2:1. Kurz darauf erhöht Naundorf durch Elfmeter auf 2:2.

Gröben I gegen Teuchern I 0:5.

Trebnitz I gegen Remsdorf I 0:3.

Reuden I gegen Zangenberg I 4:0.

Zeitz I gegen Grana I 3:2.

Theißen Schüler gegen Zeitz Schüler 1:0. Köttichau Schüler gegen Grunau Schüler 1:2. Keutschen I gegen Webau I 8:1. Droyßig I gegen Pornitz I 4:2. Köttichau I gegen Teuchern II 0:0. Trebnitz II gegen Werschen I 2:0. Grana I gegen Bergisdorf I 2:1. Luckenau II gegen Theißen III 3:0. Naundorf II gegen Reuden I 3:2. Gröben II gegen Teuchern III 0:3. Köttichau II gegen Wählitz II 2:7. Wildschütz I gegen Mutschau I 2:1. Trebnitz III gegen Remsdorf II 1:5. Gröben III gegen Stößen II 4:0. FT. Droyßig II gegen Bergisdorf II 4:2. Zeitz Jugend gegen Theißen Jugend 4:3. Trebnitz Jugend gegen Keutschen Jugend 0:1. Gröben Jugend gegen Teuchern 2. Jugend 3:2. FT. Droyßig Jugend gegen Remsdorf Jugend 1:8. Wildschütz Jugend gegen Köttichau Jugend 2:2. Luckenau Jugend gegen Naundorf Jugend 2:1. Theißen Schüler gegen Bezirksauswahlmannschaft Schüler 3:1.

Handball

1. Bezirk

Gera-Zwötzen I (Bezirksmeister) gegen Gera-Untermhaus I (Altmeister) 9:6 (4:4). Das erste Zusammentreffen beider Mannschaften nach dem Bezirksmeisterschaftsspiel hatte seine Anziehungskraft. Rund 500 Zuschauer wurden Zeuge eines Großkampfes, bei dem neben technischen Feinheiten die bei einem Rivalenspiel unvermeidliche Härte auch nicht fehlte. Der Bezirksmeister erschien in neuer Aufstellung, die sich auch bewährte. Untermhaus versuchte durch großen Eifer die Niederlage vom Bezirksmeisterschaftsspiel auszuwetzen, was bis zur Halbzeit auch bald so aussah. Die technische Ueberlegenheit des Bezirksmeisters trat während des ganzen Spieles klar zutage und wirkte sich nach dem Wechsel auch zahlenmäßig aus. Was allerdings Zwötzen vorbeischoß, läßt sich gar nicht beschreiben. Der Kreis-Schiedsrichterobmann Genosse Reiser hatte, trotz des aufgeregten und harten Spieles, dasselbe jederzeit fest in der Hand.

Gera-Zwötzen II gegen Gera-Untermhaus II 5:5. Gera-Leumnitz Spielerinnen gegen Langenberg Spielerinnen 14:1 (6:1). Gera-Leumnitz II gegen Langenberg I 8:2 (4:1). Gera-Leumnitz Jugend gegen Gera-Pforten Jugend 7:1 (4:1).

2. Bezirk.

Freie Schwimmer Erfurt II gegen Thuringia Erfurt I 5:8. Sömmerda Spielerinnen gegen FT. Erfurt Spielerinnen 4:1. Städtemannschaft Erfurt Spielerinnen gegen Gräfenroda Spielerinnen 4:0.

3. Bezirk.

Salza I gegen Nordhausen I 2:1 (10 Minuten vor Schluß abgebrochen).

4. Bezirk

FT. Zeitz Ia gegen Aue I 17:2 (8:1). Aue spielte diesmal unsicher und mußte sich von Zeitz hoch schlagen lassen.

FT. Zeitz II gegen Aue II 7:2 (4:0).

5. Bezirk

Tb. Altenburg I gegen Rasberg I 4:5. Beide Mannschaften lieferten ein flottes, aber sehr hart durchgeführtes Spiel, welches Rasberg mit viel Glück für sich entscheiden konnte.

Tb. Altenburg II gegen Rasberg II 5:7. Tb. Altenburg Jugend gegen Rasberg II. Jugend 3:4.

Anläßlich der Platzweihe des TV. Bünau-Roda wurden daselbst folgende Werbespiele ausgetragen, die ihren Zweck voll erfüllt haben dürften: Bünau-Roda Knaben gegen Falkenhain Knaben 4:1. Bünau-Roda I gegen Meuselwitz II 1:11. Meuselwitz III gegen Spora I 3:6. Meuselwitz I gegen Aisma I 13:1. Bünau-Roda II gegen Göbitz II 13:3. Bünau-Roda I gegen Göbitz I 10:8.

7. Bezirk

TV. 1 Steinach I gegen Neuhaus bei Sonneberg I 4:2. Das Spiel mußte wegen Regen abgebrochen werden.

Salza I gegen Rauenstein I 5:3.

Neufand I gegen Sonneberg Ib 7:4.

11. Bezirk

Gräfinau I gegen Stützerbach II 8:1. Mellenbach Jugend gegen Königsee Jugend 1:0. 1860 Ilmenau Jugend gegen Gräfinau I 2:1. 1860 Ilmenau Alt gegen Jugend-Reichsbanner I 17:1.

Unsere Veranstaltungen

1. Bezirk

Am 2. August veranstalten die Turnvereine Rubitz und Tinz ein gemeinsames Turn- und Sportfest auf dem Sportpark Nord. Vorgesehen sind alle Wettkampfarten, Mannschafts- sowie Einzelkämpfe, an denen sich jeder beteiligen kann. Auch Fuß- und Handballspiele werden ausgetragen. Die Vereine bitten wir um zahlreiche Beteiligung an allen Wettkämpfen.

Die Meldungen zu den Kampfarten sind bis zum 21. Juli an den Genossen Herbert Blohmann, Gera, Rubitzer Straße 9, zu richten.

Amtlicher Teil

Turnen

Fernruf 2696 **1. Bezirk** Fernruf 2696

6. Gruppe.

Alle Gruppenvereine, welche ihre Wettkämpfer und Kampfrichter für das Gruppenfest noch nicht gemeldet haben, müssen die Meldung sofort an den Gruppenturnwart schicken. Quartiermeldungen sind ebenfalls sofort, und zwar an Turngenossen Max Friedel, Ronneburg, Geraer Straße, zu richten.

Wir können nicht unterlassen, nochmals auf eine recht zahlreiche Beteiligung der Kinder der Vereine am Gruppenfest hinzuweisen.

Die Gruppenleitung.

Fußball

Von der Kreisspartenleitung

Von der Kreisspartenleitung.

Das Spielverbot über die Vereine Heidersbach und Gosek gilt mit dem 16. Juli 1931 als erloschen.

Anläßlich der Spiele der Kreismannschaft am 1. August in Altenburg und am 2. August in Gera haben wir Spielverbot verhängt. Die Vereine wollen unsere ihnen zugehende Mitteilung beachten.

Senf, Faulwetter.

Bezirk Saalfeld

Zur Finanzierung der Bezirkswanderung wurde den Vereinen durch Rundschreiben bekanntgegeben, daß dies durch ein Umlageverfahren geschieht. Wir geben somit den Betrag, welcher von den Vereinen zu zahlen ist, hiermit bekannt, welcher sich nach der Mitgliederstärke richtet und bis zum 15. Juli 1931 eingesandt sein soll:

Vorwärts, Rudolstadt 7,60 M., Rot-Weiß, Pößneck 4,50 M., Sportfreunde, Saalfeld 2,30 M., Arbeiter-Turn- und Sportverein Könitz 6,50 M., VfB. Saalfeld 8,30 M., Arbeiter-Turn- und Sportverein Lehesten 3,70 M., Fr. Spielv. Reichmannsdorf 2,70 Mark, Wacker Gräfenthal 3,50 M., Turnverein Marktgölitz 1,20 Mark, Sportklub Lippelsdorf 1,70 M., Fr. Tr. Wallendorf 2,30 M., Fr. Tr. Kaulsdorf 2,10 M., Sportverein 26 Schwarza 2,50 M., Turnverein Brennersgrün 1,60 M., Hellas Probstzella 3,50 M., Fr. Tr. Blankenstein 2,20 M., Turnverein Poltiga 1,50 M.

Wegen Nichtantretens des Schiedsrichters im Gesellschaftsspiel zu Pfingsten in Saalfeld, VfB. Saalfeld I gegen Fr. Tr. Braunschweig I, erhält der Verein Vorwärts Rudolstadt 5 Mark Strafe, welche bis zum 24. Juli 1931 einzusenden ist.

Die Spartenleitung. gez.: Kästner.

Bezirk Erfurt

Geschäftsstelle: 2. Fußballbezirk Erfurt, Postfr. 120, Fernruf 6319, Postscheckkonto: Konsumgenossenschaft „Volkskraft", Erfurt, Postscheckamt Erfurt 5852, Sparkonto-Nummer 3501.

Von der Serie zurückgezogen: Spielvereinigung Niethnordhausen zieht seine Mannschaft von der Serie zurück.

Punktverlust: Im Spiel Nr. 333 erhält Arbeiter-Turn- und Sportverein Oehrenstock Punktverlust.

Bestrafungen: Wegen Fehlens des Schiedsrichters werden bestraft: Freie Turner Stadtilm im Spiel Nr. 294 mit 3 Mark; Spielvereinigung Ilmenau im Spiel Nr. 293 mit 3 Mark; TV. 1860 Ilmenau im Spiel Nr. 304 mit 3 Mark; VfL. Roda im Spiel Nr. 330 (siehe Kreiszeitung Nr. 11) mit 3 Mark. Wegen Fehlens des Spielformulars im Spiel Nr. 333 wird Arbeiter-Turn- und Sportverein Oehrenstock mit 1 Mark bestraft. Wegen Nichtantretens werden bestraft: Arbeiter-Turn- und Sportverein Geschwenda im Spiel Nr. 309 mit 5 Mark. Wegen Spielabbruchs (Spiel Nr. 320) wird VfL. Roda mit 5 Mark bestraft.

Achtung! Beachtet die neue Adresse des Fußballbezirks Erfurt, Poststraße 120. Geld- und Kassenangelegenheiten gehen nur an den Bezirkskassierer, Genossen Ernst Volkert, Erfurt, Magdeburger Straße 40.

Die Fußball-Bezirksleitung.

Bezirk Altenburg

Genehmigte Spiele: Nr. 43, 44, 76, 196, 262, 272, 275, 276.

Strafen: Im Spiel Nr. 275 ist der Schiedsrichter nicht angetreten, deshalb zahlt Rosin 3 RM. Strafe.

Widerruf von Strafen: Die im Spiel Nr. 64 und 111 gegen Dietzmann, Wintersdorf, verhängte Strafe von 1 RM. wird niedergeschlagen.

Paßbilder: Am 26. Juli 1931 läuft die gesetzte Schonfrist über die unvorschriftsmäßigen Paßbilder ab. Ich bitte deshalb nochmals, die Paßbilder einer Nachkontrolle zu unterziehen, Bilder, die nicht vorschriftsmäßig sind, zu entfernen und durch richtige Paßbilder zu ersetzen. Die Schiedsrichter werden angewiesen, bei Beginn der 2. Runde (2. August 1931) die Paßbilder zu kontrollieren, und zwar laufend, und nicht vorschriftsmäßige Bilder zurückzuweisen. Diese Fälle bitte ich auf dem Spielberichtsbogen zu vermerken.

Die Bezirksleitung. E. Prüfer.

Bezirk Jena

Berichterstattung: Der Genosse Walter Brückner ist als Berichterstatter der Fußballsparte ausgeschieden. Die Vereinsberichterstatter wollen folgendes beachten: Alle Vorschauen müssen bis Mittwoch an den Genossen Karl Fickler, Jena, Reil. Schillerhof, eingesandt werden. Die Sonntagsberichte werden unter Jena Nummer 28 77 von 5 bis 6.30 Uhr entgegengenommen.

Schwarzmeldung. Ehringsdorf: Kurt Hergt mit 9 Mark, Otto Meister mit 2 Mark, Kurt Meister mit 6 Mark. Sp.-V. Apolda: Max Herzog mit 6 Mark, Felix Bauer mit 6 Mark, FSV. Jena: Paul Wagner mit 8 Mark. Bad Sulza: Erich Finke mit 1,35 Mark, Hugo Liebetrau mit 2,35 Mark. **Güttich.**

Bezirk Gotha

Das Spielverbot für Spielvereinigung Waltershausen und Sportklub Langensalza wird hiermit wieder aufgehoben.

Auf die Beachtung bzw. Beantwortung der Rundschreiben vom 17. Juni und 1. Juli werden die Vereine erneut hingewiesen.

Spielverlegungsanträge werden nur in ganz dringenden Fällen in Zukunft berücksichtigt. **Die Bezirksspielleitung.** Dietz.

Verhängte Strafen. 1. Klasse: Farnroda 10 Mark wegen Spielabbruchs im Spiel 28 der Vorrunde; Obersuhl 10 Mark wegen Spielabbruchs im Spiel 26 der Vorrunde; Obersuhl 10 Mark wegen Nichtantritts im Spiel 12 der Nachrunde; Creutzburg 20 Mark wegen Spielabbruchs im Spiel 8 und 9 der Nachrunde. 2. Klasse: BW. Eisenach 10 Mark wegen Spielabbruchs im Spiel 35 der Nachrunde; Waltershausen 10 Mark wegen Nichtantritts im Spiel 47 der Nachrunde. 3. Klasse: Farnroda 20 Mark wegen Spielabbruchs im Spiel 75 und 83 der Vorrunde; BW. Eisenach 10 Mark wegen Nichtantritts im Spiel 97 der Vorrunde (BW. Eisenach nur 7 Mann). 2. Jugendklasse: Wutha 10 Mark wegen Nichtantritts im Spiel 144 der Nachrunde; Horschlitt 10 Mark wegen Nichtantritts im Spiel 146 der Nachrunde.

Nichtantreten von Schiedsrichtern: Farnroda 3 Mark im Spiel 49 der Vorrunde; FSV. Eisenach 3 Mark im Spiel 31 der Nachrunde; Friedrichroda 3 Mark im Spiel 147 der Nachrunde; Scherbda 9 Mark in den Spielen 97, 116, 140 der Vorrunde; Thal-Heiligenstein 3 Mark im Spiel 61 der Vorrunde.

Richteinsenden des Formulars: Horschlitt 1 Mark im Spiel 146 der Vorrunde.

Die Bezirks-Paßstelle. Adolf Epp, Eisenach, Lutherstraße 14.

Bezirk Salzungen

Jugendklasse. Folgende Serienspiele finden ihre Bestätigung: Gruppe 1: J. 12, 14, 15, 41—46. Gruppe 2: J. 56, 57, 58, 59, 60, 61, 113. 112 fehlt Formular. Gruppe 3: J. 37 erhält Schnellbach die Punkte; J. 39 und 40 gilt als ausgetragen. J. 88 erhält Schnellbach die Punkte; Weidebrunn 5 Mark Strafe wegen Nichtantritts. J. 89, 90 fehlen Formulare; J. 91, 92, 93, 66—70. J. 58 erhält Schweina wegen Nichtantritts des Schiedsrichters 35 5 Mark Strafe.

Vereinsjugendleiter und Schiedsrichter, sorgt dafür, daß die Spielformulare rechtzeitig an die Paßgeschäftsstelle gesandt werden.

An die Vereinsjugendleiter und Vorstände.

Mehr wie bisher müssen wir uns der Jugend widmen; immer und immer wieder muß ich die Beobachtung machen, daß die Jugend nicht richtig betreut wird. Helft mit die Jugend auf geistigem und kulturellem Gebiet aufzuklären, damit endlich auch in unserem Bezirk ein sichtlicher Erfolg zu verzeichnen ist. Laßt unsere Fußballspiele als Mittel zum Zweck dienen. Nur so kommen wir zum Ziel.

Wiegand.

Schiedsrichter-Vereinigung.

Es mehren sich in letzter Zeit die Fälle, in denen gegen den Beschluß, wonach die Schiedsrichter für sämtliche Spiele aller ersten Mannschaften beim Obmann anzufordern sind, verstoßen wird. Ich warne hiermit zum letzten Male. In Zukunft wird jeder Verein bestraft werden. Ferner mache ich die Vereinsobleute darauf aufmerksam, daß die monatlichen Berichtsbogen ab 1. April nur noch vierteljährlich einzusenden sind. Verschiedene Obleute scheinen keine Zeitung zu lesen, sonst müßte ihnen dieses bekannt sein. Wo in der letzten Zeit Genossen ausgeschieden sind, bitte ich um Meldung, vor allen Dingen um Einsendung der Schiedsrichter-Ausweise. Auf den Berichtsbogen sind unter Frage 4 und 5 genaue Eintragungen zu machen. Sportring Breitungen wird aufgefordert, sofort die Karte des Genossen A. Schmidt, Karte Nr. 41, an mich einzusenden, da derselbe schwarzgemeldet ist und als Schiedsrichter vorläufig nicht mehr in Frage kommt.

Betreffs Serie sind den Vereinen die letzten Um- bzw. Neuansetzungen zugegangen. Ich bitte die Obleute um genügende Beachtung derselben. Außerordentliche Vorkommnisse müssen in jedem Fall an mich gemeldet werden, damit wir dieselben in Zukunft ganz unterbinden können. Die Vereine sind hiermit gewarnt, wir werden alle Mittel anwenden, wenn sich die Vorfälle der Vorrunde wiederholen sollten. Allen Vereinsfunktionären steht hier ein weites Aufklärungsfeld über den Zweck und Sinn unserer Bewegung offen. Sie sollten sich keine Gelegenheit entgehen lassen, um aufklärend zu wirken.

Otto Christ, Schiedsrichter-Obmann.

Bezirk Nordhausen

VfB. Nordhausen hat die II. Jugend von der Serie zurückgezogen, dafür wird die Jugend von Großfurra eingeschoben und trägt ab 19. Juli die Spiele weiter aus. Spiele Nr. 142, 114, 148, 152, 153, 154 sind im Serienplan für Großfurra zu ändern. Aus der 3. Klasse, Gruppe A, ist wegen Schwarzmeldung Heringen zu streichen, Walkenried trägt dafür alle weiteren Spiele aus. Folgende Spiele sind demnach zu ändern: Spiele Nr. 69, 73, 75, 83, 84, 88; die Zeiten bleiben wie im Serienplan bestehen. Die Schiedsrichter werden neu angesetzt, ebenfalls das Spiel Nr. 69. Anschriften-Adresse des Sportvereins Walkenried ist: August Domeyer, Walkenried a. H., Kupferbergstraße 26. Die Schülerreise von Saxonia, Erfurt, ist bezirksseitig folgend festgesetzt: Am 26. Juli, 18 Uhr, in Kleinfurra; am 26. Juli, 18 Uhr, in Ruxleben; am 27. Juli, 18 Uhr, in Salza; am 28. Juli, 18 Uhr, in Niedersachswerfen; am 29. Juli, 18 Uhr, in Bad Sachsa; am

30. Juli, 18 Uhr, in Herzberg. Bedingung: Uebernachtung und Verpflegung für 13 Schüler und ein Schülerleiter.

Die Bezirksleitung.

Strafen: Im Spiel Nr. 22 Herzberg 5 Mark und 1,50 Mark Schiedsrichterspesen wegen Nichtantritts. Wegen Nichtantritts im Spiel Nr. 37 Sondershausen 5 Mark und 1,50 Mark Schiedsrichterspesen. Im Spiel Nr. 65 Sondershausen 5 Mark wegen Nichtentsendens des Schiedsrichters. Im Spiel Nr. 1 Joachimie, Salza, Einbach, Herzberg je 1 Mark wegen Herausstellung. Im Spiel Nr. 159 beide Vereine 5 Mark wegen Nichtantritts, außerdem Sollstedt 4,10 Mark Schiedsrichterspesen. Im Spiel Nr. 138 Sondershausen 50 Pfennig wegen Nichteinsendens des Spielberichts. Die Gelder müssen innerhalb 14 Tagen an den Bezirkskassierer eingesandt werden.

Die Bezirksleitung. J. A.: E. König.

Bezirk Weißenfels

Neuer Verein. Die Freie Turnerschaft Aue-Zeitz hat eine Fußballabteilung gegründet. Spielleiter: Rudi Gossrau, Zeitz, Leipziger Straße 43. Sobald die Spielberechtigung erteilt ist, bitten wir, den Spielverkehr mit Aue aufzunehmen.

Zurückgezogene Mannschaft. Kötschau III. Elf. Alle Spiele mit der Mannschaft kommen in Wegfall.

Spielumlegungen. Alle Serienspiele für den 26. Juli werden bereits am 19. Juli ausgetragen. Die Spiele Nr. 337, 358 und 367 bleiben am 26. Juli bestehen. Nr. 331 findet am 25. Juli in Zeitz statt. Nr. 472 findet am 21. August in Leißling statt. Spiel Nr. 327 und 360 werden auf den 6. September neu angesetzt. Anstoß: Nr. 327 auf 16 Uhr, Nr. 360 auf 15 Uhr.

Abgesetztes Spiel. Spiel Nr. 186. Punkte erhält Naundorf.

Berichtigung. In der letzten Bekanntmachung muß es heißen: Neuansetzung Spiel Nr. 85, nicht Nr. 35. Die Strafen von den Spielen Nr. 138 und 167 erhält Fr. Tr. Droßig, nicht Grana.

Disqualifikation. Die Bezahlungen aller Beträge muß sofort geschehen. Wir haben den Vereinen Mahnbriefe zugesandt und machen darauf aufmerksam, daß alle Zahlungen umgehend geschehen müssen, andernfalls erfolgt Bestrafung nach Bundessatzung.

Bezirksspiele. Am 26. Juli werden in verschiedenen Orten des Bezirks im Rahmen der 2. Arbeiter-Olympiade Werbespiele durchgeführt. Die Spiele gehen zu Nutzen und Lasten des Bezirks. Die bauenden Vereine haben alle zum Spiel notwendigen Vorarbeiten zu treffen und erhalten 10 Prozent von der Platzeinnahme. Die Reklame und die Eintrittspreise richten sich nach den örtlichen Verhältnissen. Alle Mannschaften haben pünktlich und in sauberer Sportkleidung anzutreten. Nichtantritt wird nach der Bundes-Fußball-Satzung bestraft.

Spielplan:

Erstgenannter ist der bauende Verein. In Klammern ist die Anstoßzeit.

Teuchern Jugend gegen Naumburg Jugend (15 Uhr). Teuchern I gegen Naumburg I (16 Uhr). Bezirksvertreter: Vollmer.

In Hohenmölsen: Keutschen Jugend gegen Wählitz Jugend (15 Uhr). Hohenmölsen Ia gegen Wählitz I (16 Uhr). Bezirksvertreter: Becher.

In Grana: Zeitz Jugend gegen Fr. Tr. Droßig Jugend (15 Uhr). Zeitz I gegen Rehmsdorf I (16 Uhr). Bezirksvertreter: Kohlschreiber.

In Wildschütz: Wildschütz II gegen Grunau II (14 Uhr). Gröben Jugend gegen Grunau Jugend (15.30 Uhr). Wildschütz I gegen Grunau I (16.30 Uhr). Bezirksvertreter: Kochta.

In Leißling: Leißling II gegen Mertendorf I (14 Uhr). Leißling Jugend gegen Langendorf Jugend (15.30 Uhr). Leißling I gegen Naumburg II (16.30 Uhr). Bezirksvertreter: Veit.

In Theißen: Theißen Jugend gegen Naundorf Jugend (15 Uhr). Theißen I gegen Naundorf I (16 Uhr). Bezirksvertreter: Brösel.

Die Bezirksspielleitung.

Handball

Vom Kreis

Kreisausschuß-Sitzung am 12. Juli 1931 in Gera-Zwötzen.

8.30 Uhr eröffnet der Kreisleiter, Genosse Koch, die Sitzung mit der Tagesordnung: 1. Kreisspiele; 2. Einsprüche und Beschwerden; 3. Allgemeines. Der Kreisleiter gibt zunächst einen Ueberblick über die bisher stattgefundenen Kreisspiele. Sportlich standen sie im allgemeinen auf hoher Stufe, finanziell haben sie sich leider nicht getragen. Es ist ein Defizit von rund 86 RM. entstanden.

Ueberschüsse brachten die Spiele in Zeitz, Erfurt, Jena und Gera. Große Zuschüsse erforderten die Spiele in Ruhla, Barchfeld, Bad Lauterberg und Königsee.

In Zukunft können Spiele nur dort angesetzt werden, wo die Gewähr einer guten Einnahme gegeben ist; auch wenn diese Orte wiederholt mit Spielen belegt werden. Wünsche kleinerer Orte, die an sich berechtigt sind, aber die Kreiskasse zu sehr belasten, können dann nicht berücksichtigt werden.

Der Ausschuß stellt nun einen Plan auf für die im August beginnenden Kreisrundenspiele. (Siehe Bekanntmachung des Kreisleiters.)

Für die Austragung der Kreisrundenspiele zur Ermittlung des Kreismeisters werden besondere Richtlinien beschlossen, die den Beteiligten demnächst zugestellt werden.

Zur Frage des Kreis-Tennisturniers wird Stellung genommen und beschlossen, von einem 2-Tage-Turnier abzusehen und die Spiele am Sonntag dem 6. September 1931 früh 6 Uhr in Ilmenau beginnen zu lassen. Infolge der wirtschaftlichen Lage erscheint ein 2-Tage-Turnier undurchführbar.

Der Punkt „Beschwerden und Einsprüche" beschäftigt den Ausschuß sehr lange. In der Beschwerdesache Gera-Untermhaus gegen Hoffmann, Meuselwitz war es nicht möglich, volle Klärung herbeizuführen. Fehler liegen offensichtlich auf beiden Seiten vor. Die Beschwerde Ruhla gegen Waltershausen muß abgelehnt werden, da der Bezirksausschuß in seiner satzungsgemäß einberufenen Sitzung richtig entschieden hat. Fr. Tr. Jena werden auf Antrag 12 Mark für die weite Fahrt nach Bad Lauterberg nachbewilligt (pro Spieler 1 Mark). Dem Wunsch der Fr. Tr. Meuselwitz, den Bezirksmeistern volle Fahrt zu den Kreisspielen zu zahlen, kann infolge der finanziellen Lage und gemäß den Richtlinien nicht entsprochen werden. Der Einspruch Zottelstädt gegen die Entscheidung des 10. Bezirks wird verworfen, da die Verhandlung des Falles durch den 10. Bezirk ordnungsgemäß erfolgte und der Kreisausschuß hinsichtlich der ausgesprochenen Strafen sich dem Urteil des 10. Bezirks anschließt. Der Einspruch der Fr. Tr. Arnstadt besteht zu Recht. Der 2. Bezirk hat nicht satzungsgemäß gehandelt. Das Spiel ist neu anzusetzen, da Arnstadt darauf besteht und dadurch die Meisterschaft im 2. Bezirk erst geklärt wird.

Zum Schluß berichtet Genosse Koch über die unhaltbaren Zustände im 2. Bezirk. Der Kreisausschuß billigt das Verhalten des Kreisleiters, besonders gegenüber dem Genossen Jakob.

Gg. Tauscher.

3. Bezirk

Achtung, Vereinsberichterstatter!

Die Berichterstattung für Freundschaftsspiele wird nicht mehr von allen Vereinen durchgeführt. Oder haben die Vereine wegen zu großer Hitze das Spielen eingestellt? Genossen, ich ersuche euch, restlos jedes Spielergebnis mit kurzem Bericht bis Montag abend an meine Adresse zu melden. Also nochmals, restlos und vor allen Dingen pünktlich melden, damit man auch vom 3. Bezirk etwas hört. **Karl Kühn,** Berichterstatter, Nordhausen, Löbnitzstr. 1, I.

4. Bezirk

Achtung, Vereinsspielleiter!

Zu unserem am 16. August stattfindenden Bezirksspieltag in Zeitz werden Hand- und Faustballspiele ausgetragen. Es wird erwartet, daß die Vereine, welche Turnerinnenabteilungen besitzen, an einer der beiden Spielarten beteiligt sind. Um allen Mannschaften an diesem Werbespieltage Spielmöglichkeit, trotz der wenigen zur Verfügung stehenden Plätze, zu geben, werden eventuell die Spiele in der Form von Blitz-Turnieren ausgetragen. Jeder Spielleiter meldet bis zum 26. Juli, welche Spielart und wieviel Mannschaften seines Vereins teilnehmen. Der gleiche Termin gilt auch für die Vereine, welche in der am 20. September beginnenden Nachrunde der Serie nach- oder abmelden wollen. Alle nachgemeldeten Mannschaften tragen unter sich eine Pflichtrunde aus. Die Paßangelegenheiten hat nur noch der Genosse Kurt König in Göbitz zu erledigen.

Der Verein Reichardtswerben hat seine Kopfsteuer abgeführt und ist somit die Schwarzstellung aufgehoben.

Folgende Vereine haben Handballabteilungen gegründet und schließen Spiele ab durch: Herbert Menkhoff, Teuchern, I., II. Spielerinnen und Knaben, Teuchern, Gartenstraße 7. Trebnitz: I. Mannschaft, Fritz Lothe, Trebnitz b. Lukenau. Breitenbach: I. Mannschaft und Jugend, Albin Wagenbreth, Breitenbach. Reuden: I. Mannschaft, Genosse Bergmann, Reuden.

Am Sonnabend dem 8. August findet in Zeitz, Schillerschlößchen, die Zusammenkunft der Spielleiter statt. Sie beginnt um 18 Uhr mit folgender Tagesordnung: 1. Die Serienspiele; 2. Bezirkspieltag; 3. Schiedsrichterwesen und Anträge; 4. Verschiedenes. Da an diesem Tage die Spiele für die Herbstsaison vorgelegt werden, ist es Pflicht eines jeden Abteilungsleiters, zu erscheinen, um die Anwurfzeiten festzulegen.

Der Bezirksspielleiter. Max Wittwita, Zeitz, Humboldtstraße 17.

Rundenspiele der Kreisgruppenmeister um die Handball-Kreismeisterschaft.

Spiel Nr.	Gegner	Tag	Zeit	Platz	Schiedsrichter	Berichterstatter	Kreisvertreter	Verhandlungs-Ausschuß
11	Meuselwitz—Sonneberg	9. 8. 31	15	Meuselwitz	Jähnert, Zeitz	Richter, Altenburg	Koch	Koch Wittwita, Zeitz Gleitsmann, Altenburg
12	Jena—Königsee	9. 8. 31	15	Jena	Reiser, Gera	Tauscher	Tauscher	Tauscher Kops, Jena Hahn, Eisenberg
13	Königsee—Sonneberg	16. 8. 31	15	Sonneberg	Linke, Saalfeld	Edelmann, Lauscha	Koch	Koch Hutschenreuther Edelmann
14	Meuselwitz—Königsee	23. 8. 31	15	Altenburg	Barthel, Gera	Tauscher	Tauscher	Tauscher Gleitsmann Graichen, Altenburg
15	Sonneberg—Jena	23. 8. 31	15	Saalfeld	Eschrich, Saalfeld	Schneider, Saalfeld	Reiser	Reiser Linke Schneider
16	Jena—Meuselwitz	30. 8. 31	15	Jena	Barthel, Gera	Tauscher	Koch	Koch Tauscher Kops

Die Spiele gehen zu Nutzen und Lasten des Kreises. Die Mannschaften erhalten die Hälfte Fahrgeld (Sonntagskarte) vergütet. Eine besondere Benachrichtigung der Mannschaften erfolgt nicht mehr.

Die Bezirksleiter, in deren Bezirken Rundenspiele stattfinden, sorgen für gute Vorarbeit.

Die Richtlinien für Rundenspiele um die Kreismeisterschaft für Handball 1931 sind maßgebend. An den betreffenden Tagen besteht in den gastgebenden Bezirken Spielverbot von 12 Uhr an.

Kreisleitung für Handballspiele. Erich Koch.

Leichtathletik

Ausschreibung zur Bezirkswanderung

am 9. August auf dem Sportplatz am Sommerbad in Weida.

Männer, A-Klasse: 100-Meter-Lauf, 1500-Meter-Lauf, Diskuswerfen, Schwedenstafette, 10 mal 100 Meter-Gruppenstafette.

Männer, B-Klasse: 100-Meter-Lauf, Kugelstoßen (7¼ Kilogramm), 4 mal 100 Meter.

Sportlerinnen, A-Klasse: 100-Meter-Lauf, Schleuderball.

Sportlerinnen, B-Klasse: 60-Meter-Lauf, 4 mal 100 Meter für beide Klassen.

Jugend: 100-Meter-Lauf, 1000-Meter-Lauf, Speerwerfen, 4 mal 100 Meter.

Sämtliche Konkurrenzen sind Einzelkämpfe und werden am Nachmittag durchgeführt. Da uns nur kurze Zeit zur Verfügung steht, müssen folgende Punkte beachtet werden: 1. Sofort nach Aufruf antreten zwecks Einteilung, dies geschieht eine halbe Stunde vor Beginn der Kämpfe; 2. Alle Vereine, die Wettkämpfer stellen, müssen auch Kampfrichter stellen, diese werden ebenfalls 30 Minuten vorher zusammengerufen.

Berichtigung.

In dem Rundschreiben an die Vereine ist in der Ausschreibung ein falscher Datum angegeben. Es muß heißen: am 6. September.

H. Richter, Bezirkssportwart.

Vereins-Bekanntmachungen und Spielangebote

Arbeiter-Turn- und Sportverein 1872, e. V., FA. Wacker Hohenmölsen. Abteilungsleiter: Alfred Meister, Hohenmölsen, Pforte 3 (Weißenfels-Land). Sämtliche Zuschriften, auch Spielangelegenheiten, sind an selbigen zu richten.

Gera-West (Fußballabteilung). Alle Spielabschlüsse gehen an Herbert Beer, Gera, Weststraße 7.

Bad Köstritz (Fußballabteilung). Abteilungsleiter: Paul Anton, Bad Köstritz, Berggasse. Spielleiter: Arno Leber, Bad Köstritz, Brühl 1a. Alle Spielangelegenheiten gehen an den Spielleiter. Suchen laufend Spiele für I., II. Mannschaft und Jugend.

ARNSTADT

Das gute Riebeck-Bier

Gasthaus zum roten Hirsch
empfiehlt vorzüglich gepflegte
Mergell-Biere

Wäsche, Betten, Gardinen, Strickkleidung, Strümpfe, Kurzwaren usw.
Göschel

Kreissparkasse Arnstadt
mit Zweigstellen in Gehren, Geraberg, Großbreitenbach, Gräfenroda.

Schuh- und Sporthaus Kästner
Das Haus für gute Qualitäten
Arnstadt, Marktstraße —
Weimar, Schillerstraße 3.

ERFURT
Besucht das Volksbad am Nordpark.
Restaurant im „Nordbad". Zu jeder Zeit kalte und warme Speisen sowie Biere und sämtliche Getränke. R. Göbel.

Volkshaus Mühlhausen i. Th.
Verkehrslokal der Arbeitersportler
Spezial-Ausschank: Ia Reichsquell.
Jeden Sonntag von 20 Uhr an Konzert.

Sportgenossen!
Unterstützt die Inserenten unseres Blattes!

RONNEBURG

Arbeiter-Sportler
kauft nur
Thüringerin-Buttermilchseife.
Mackenroth, Seifenfabrik Ronneburg/Th.

Arthur Küchler • Eiskonditorei
empfiehlt sich zu allen Veranstaltungen

Dein Friseur Torgasse 7.
ist Bundesmitglied H. Schneiderheinze.

Otto Müller, Markt 36
Kaffee, Kakao, Tee, Schokoladen sowie Kolonialwaren
kauft man preiswert bei „Omüro"

Während dem
Juli-Sommer-Ausverkauf
riesige Auswahl in den neuesten Damen- und Herrenstoffen zu fabelhaft niedrigen Preisen.
G. Möller, Schloßstr. 11, I. Etg.

Bergschlößchen
Verkehrslokal aller Arbeiter Vereinslokal der Fr. Spielvereinigung
Ecke Erdisstr. und Neue Gasse.

Alfred Reich, Friedrichstraße 15
empfiehlt tägl. fr. Delikateß-, Fleisch- u. Wurstwaren.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schützenhaus • Größtes Gesellschaftshaus am Platze. Schöner Garten, Festsäle, Auto ation, Kegelheim
Das Kaufhaus für Sie!
Richard Wiesner
Markt 28/29.

Thöner, Reichardt & Schneider
Fernruf 38
Briketts/Steinkohlen, Brennholz.
Liefern jede Menge frei Haus.

Turnerheim Turngemeinde E. V.
Zeitzer Straße
Erstes Verkehrslokal aller Sportler u. Gewerkschaftler • E. Scheffel.

SCHMÖLLN
Alfred Bernhard, Schmölln, Tel. 2201
Autos, Motor- u. Fahrräder, Nähmasch., Grammoph., Autofuhrgesch. u. Reparatur.

Schuhpalast Kneipel
Schuhe und Sport-Artikel

Turnerheim
oberhalb des Sportplatzes.
Verkehrslokal aller Arbeitersportler.

GERA

Kohlen-Scheffel
Qualitäts-Brennstoffe
Sachsenplatz 11. Fernruf 3060/61

Sporthaus Gera-Pforten
Eigenheim des Turnvereins Gera-Pforten e. V.
Umkleideräume der Fußball- u. Handball-Abteilung.
Verkehrslokal aller Arbeitersportler.
Herrliche Umgebung. Laub- und Nadelwald. Angenehmer Aufenthalt. Preiswerte Speisen u. Getränke.

Wirkungsvolle
Plakate
(Ein- u. Mehrfarbendruck) liefert
Leipziger Buchdruckerei AG.
Abteilung Gera.
De-Smit-Straße 6 Fernruf 436

Trinkt Jugela-Kaffee
Raucht Jugela-Zigarren

Das beste Getränk
für den Turner und Sportler ist
frische u. gesunde Milch
vom
Milchhof Gera
e. G. m. b. H.

Hopfenblüte, Lajurstr. 6. Bewirtsch. Max Baumann. Verk.-Lokal des VfB. Zwötzen u. a. Arb.-Sportler. Langj. Bundesmitgl.

Arbeitersportler!
Wo ist der Treff-●
In der kleinen Künstler-Börse
Mühlengasse 31. Paul Gerlach und Frau.

Eisenberger Bierstube
Alte Schloßgasse 8
Das Lokal der billigen Preise

Fr. Klinger & Sohn
Inhaber: Albert Klinger.
Ferbers Anbau 32. Fernruf 1407.
Fabrikation alkoholfreier Getränke. Bier- und Kohlensäure-Großhandlung.

Ausflugsfahrten Astanas
Greizer Straße 10 — Fernsprecher 3150

Sprechapparate · Schallplatten
Radio, Fahrräder, Nähmaschin.
Reparaturen .... Zubehörteile
A. Rosner Alte Schloßgasse 11

Neue saure Gurken
Marke Spreewälderin
gesetzlich geschützt
unübertroffen im Geschmack, täglich frisch eingelegt, in Eimern sowie in 1/2 Tonnen billigst
Robert Kinzelmann, Gera
Gurken-Einlegerei
Telefon 87 u. 2433.

Sporthaus Gera-Untermhaus
Holzwiesen. Fernruf 986. Verkehrslokal aller Arbeitersportler. Um gütigen Zuspruch bitten
Der Vorstand. Paul Machold und Frau.

Qualitätsfarben
empfiehlt
Edmund Kesseler, Talstraße 13

Blauer Laden Gustav Schaaf
Das Haus für Lebensmittel

Wo ist der Treff● aller Sportler des 5. Kreises in Gera?
Im Vereinsheim Gera-West
Von der Straßenbahn-Endstation in Debschwitz in 5 Minuten zu erreichen. Angenehmer Aufenthalt. Speisen und Getränke in bekannter Güte. Zum Ausschank gelangt das gute Waldorfer Bier. Tel. 2833.
Willi Otto und Frau. Die Wirtschaftskommission.

Adolph Senf
Ruf 555 Häselburg 4
Flaschenbiere
Mineralwasser

Orthopädie- und Bandagen. Gera, Sorge Nr. 10.
Filiale Greiz, Ernst-Arnold-Platz 6. Fernsprecher Nr. 765 Gera.

Turnhalle Zwötzen
Liebschwitzer Straße 16.
Bewirtschaftung O. Rössel u. Frau.
Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Ruf 2987

Ostvorstädtische Turnhalle
Bewirtschaftung Kurt Köcher · Ruf 1606
Verkehrslokal aller Arbeitersportler
Turn- und Sportgenossen!
Unterstützt euer eigenes Heim!

WEIDA

Deine Spargelder verwaltet sicher bei angemessener Verzinsung die
Städtische Sparkasse Weida (Thüringen)

Schützenhaus
Ausflugslokal · Schöner schattiger Garten

Schrebergartenheim, Schreberberg.
Doppelte Kegelbahn. Keglerheim des D. A.-K.-B. **W. Geitel,** 1. Vorsitzender.

Henry Sattler Textilwaren stets gut und preiswert

Oswin Ledig
Brüderstraße 5
Feine Fleisch- u. Wurstwaren

Sämtl. Sportartikel
und Schuhwaren aller Art kaufen Sie sehr vorteilhaft im
Schuhhaus Knauer
Markt
5% in roten Rabattmarken.

Lohnfuhren
Ausflugsfahrten
Paul Sünderhauf
Wiesenstraße.

Restaurant „Hohe Sonne"
in der Nähe des Sommerbad-Sportplatzes empfiehlt werten Vereinen und Gesellschaften seine schönen Lokalitäten.
Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag
Konzert und Tanz.

Sommerbad Weida
im Aumatal
Wasserfläche 5000 qm
Große Strandanlagen

Ernst Elß
Größtes Lebensmittelgeschäft am Platze.

Stadtbierhalle Weida
Altbekanntes Bierlokal.

Waldhaus Schöne Aussicht
im Walde idyllisch gelegene Sommerfrische oberhalb d. Sommerbades u. Sportplatzes
Beste Verpflegung, gute Biere und Weine
Parkett-Saal

Eduard Tröger
Kaffee-Rösterei
Destillation
Kolonialwaren

Thüringer Hof Wilhelmsplatz
Verkehrslokal aller Arbeiter.

ALTENBURG

Milchhof Altenburg
e. G. m. b. H.
empfiehlt sich zur Lieferung von
frischer u. gesunder Milch
sowie sämtlicher Molkereierzeugnisse. +
Spezial.: Echter Altenburger Ziegenkäse.

Erich Krödel
Paditzer Straße 47
Brot- u. Feinbäckerei.

Kauft
Frisch auf-Fahrräder.
Fahrradhaus Frisch auf
Rositz — Altenburg — Meuselwitz

Elektrizität in jedem Gerät!
Miete mit Eigentum-Erwerbung.
Stromversorgung Altenburg A.-G.
Ladengeschäft Wallstraße Nr. 36.
Reparaturen. Telefon 1053.

Zieh Schuhe an von Dannemann!

Arbeitersportler!!!
Vergeßt Eure Sparkasse nicht!
Städtische Spar- und Girokasse Altenburg/Thür.

Turn- und Sportvereine
lassen ihre sämtlichen
Drucksachen
nur in der Druckerei der
Ostthüringer Volkszeitung
herstellen.
Kostenanschläge und Skizzen bereitwilligst und unverbindlich

Inserate im Thüringer Arbeitersport haben größte Wirkung!

Der Bezirkskonsumverein Altenburg-Ost
vertritt die Wirtschaftsinteressen aller denkenden Arbeiter. Nur hier erhält man Qualitätserzeugnisse aus den eigenen Produktivstätten und aus den 52 Fabrikbetrieben der Großeinkaufsgesellschaft.

Jeder Arbeiter, Turner und Sportler muß Mitglied sein.
Eintrittsgebühr 50 Pfennig. ◆◆ Anmeldungen in allen Verteilungsstellen.

ZEULENRODA

Volkshaus.
Vereinslokal d. Arb.-Turn- u. Sportbundes

Ekardt-Hof
Treff● aller Sportfreunde.

Trommers Gasthaus
Bahnhofstraße 56. Vereinslokal des F. C. Vorwärts. 2 Min. v. Sportplatz. Preisw. Speisen u. Getränke. H. Trommer u. Frau.

Trinkt und verlangt die guten Eckardt-Biere.
Spez. Eckardt Eisenkraft-Bier und Frischgeist.

Bedienen Sie sich bei Bedarf der Einrichtungen der
städtischen technischen Werke
(insbesondere des neuzeitl. eingerichteten Stadtbades)

Alle Arbeitersportler müssen Mitglied des Konsumvereins Zeulenroda—Schleiz sein!

EISENACH

Restaurant Alexanderhof
Empfehle meine Lokalitäten sowie Vereinszimmer zu Sitzungen des Arbeitersportkartells. **Georg Heß.**

Restaurant zum kühlen Grund.
Empf. meine Lokalität u. Vereinszimmer allen Arbeitern u. Sportlern. Angen. Familienaufenthalt m. Musik. **A. verw. Haskarl**

Restaurant
„Zum Markgrafenhof"
Verkehrslokal des Ballspielvereins
L. verw. Barthel.

Restaurant z. Hörselgrund
Verkehrslokal der Arbeitersportler · Ausschank: Eisenacher Spezialbiere · Kalte und warme Küche. Inh.: **E. Reinhardt.**

„Restaurant goldner Hahn"
Verkehrslokal der Arbeiter und Sportler. Angenehmer Aufenthalt mit Musik.
F. Spöck.

Volkshaus
Wörthstraße 5
Treffpunkt der bundestreuen Arbeitersportler.
Auswärtigen Besuchern besonders zu empfehlen. + Telefonische Anmeldung bei größeren Gesellschaften erwünscht.
Tel. 886.

Empfehle meinen
Spezial-Damen- und Herren-Frisier-Salon
Fritz Seeland, Altstadtstraße 27.

Der Sportler trinkt nur
„Karu" -Mineralwasser
Carl Rust Telefon 1074